

Vorlesungsverzeichnis der Lehreinheit Philosophie

Ruhr-Universität Bochum

Wintersemester 2025/2026

BA HSE 1 TEIL 1

(030002) Steinkrüger, Philipp | Einführung in die Philosophie der Antike und des Mittelalters

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Philosophie der Antike und des Mittelalters. Sie zeigt, inwiefern die Fragestellungen und Diskussionen dieser Zeitalter ein Fundament für unsere gegenwärtigen philosophischen Debatten bilden.

Die Vorlesung ist thematisch organisiert und stellt Begriffe, Probleme und Theorien in den zentralen Disziplinen der Philosophie (Metaphysik, Epistemologie, Ethik, etc.) vor, mit denen sich antike und mittelalterliche Autoren beschäftigt haben. Platon und Aristoteles stehen hierbei im Mittelpunkt, aber auch andere Autoren von den frühesten Anfängen der Philosophie in Griechenland bis zum Hochmittelalter werden Erwähnung finden.

(030001) Werning, Markus | Einführung in die Theoretische Philosophie

Die Vorlesung führt in zentrale Themen und Methoden der theoretischen Philosophie ein. Hierzu zählen insbesondere die Erkenntnistheorie, die Sprachphilosophie, die Philosophie des Geistes, die Metaphysik und die Wissenschaftsphilosophie. Die Vorlesung ist für alle Studierenden der Philosophie im ersten Jahr des BA-Studiums verpflichtend, wird von einem Tutorium begleitet und mit einer Klausur abgeschlossen. Das Einführungsmodul wird durch den Besuch eines Begleitseminars vervollständigt.

Die unten genannten Textsammlungen enthalten Schlüsseltexte der theoretischen Philosophie des 20. Jahrhunderts, auf die in der Vorlesung eingegangen wird und die zur Hintergrundlektüre geeignet sind.

BA HSE 1 TEIL 2

(030018) Rami, Dolf | Philosophische Analyse von Argumenten

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

Argumente sind ein zentrales Werkzeug der rationalen philosophischen Auseinandersetzung. In diesem Seminar werden wir anhand von wichtigen klassischen Beispielen (bspw. von Descartes, Kant, Frege und Russell) die Rekonstruktion und Bewertung philosophischer Argumente üben. D.h. wir werden (a) aus philosophischen Texten Argumente rekonstruieren, (b) diese in die Standardform überführen, (c) ein Ranking und eine Plausibilitätsprüfung der Prämissen durchführen, (d) werden wir grundlegende Techniken zum Formalisieren von Argumenten lernen und (e) auf einfache Verfahren zur Überprüfung ihrer Gültigkeit zurückgreifen.

(030019) Steinkrüger, Philipp | Platon Anthologie

Do. 12:00:00 – 14:00:00

Platon ist der einflussreichste Philosoph der Antike und vielleicht der westlichen Philosophie überhaupt. Die in seinen Dialogen enthaltenen philosophischen Fragen, Probleme und Thesen beschäftigen auch heute noch die Forschung und inspirieren zu neuen philosophischen Ideen. Im Seminar werden wir eine Auswahl von Texten aus unterschiedlichen Dialogen (z.B. Politeia, Euthyphron, Theaitetos, Gorgias) lesen. Dabei soll einerseits ein Eindruck über die außerordentliche Bandbreite und Tiefe des platonischen Denken entstehen und andererseits ein Fundament für die Beschäftigung mit den zentralen Fragen der unterschiedlichen philosophischen Disziplinen (in diesem Seminar vor allem: Metaphysik, Erkenntnistheorie, Ethik) geschaffen werden. Wir werden dabei sowohl die zentralen Konzepte analysieren als auch grundsätzliche Fragen über die Bedeutung der platonischen Thesen diskutieren.

Als Begleitseminar legt der Kurs ebenfalls großen Wert auf methodische Kompetenzen. Die Teilnehmer:innen werden an die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Zitieren, etc.) herangeführt. Darüber hinaus vermittelt der Kurs philosophiespezifische Kompetenzen (z.B. Close-reading philosophischer Texte, Argumentanalyse, etc.), die den Studierenden als zentrale Werkzeuge für den weiteren Studienverlauf dienen sollen.

(030012) Horvath, Joachim | Descartes über Methode(n)

Do. 12:00:00 – 14:00:00

Im Zentrum dieses Begleitseminars steht eine genaue Lektüre von René Descartes' erstem publizierten Werk, der „Abhandlung über die Methode“, die er im Jahr 1637 anonym – aus Angst vor Zensur und Verfolgung – in den Niederlanden auf Französisch veröffentlicht hatte (um ein breiteres Publikum zu erreichen). Im Kern dieser Mischung aus philosophischen und autobiographischen Reflexionen steht der Vorschlag einer Methode für den richtigen Gebrauch der Vernunft – vor allem in den sich entwickelnden modernen Naturwissenschaften. Unser Hauptaugenmerk wird daher auf Descartes' Verständnis von Methoden liegen. Wir begegnen dabei aber auch anderen zentralen Ideen von Descartes, wie dem berühmten „Ich denke, also bin ich“ (im französischen Original: „Je pense, donc je suis“).

(030011) Skurt, Daniel; Kürbis, Nils | Platon und das Schnabeltier gehen in eine Bar

Do. 12:00:00 – 14:00:00

In dem Buch „Platon und das Schnabeltier gehen in eine Bar“ werden auf populärwissenschaftliche und unterhaltsame Art philosophische Problematiken dargestellt, die als Ausgangspunkt der Veranstaltung genommen werden sollen. Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmenden Schritt für Schritt an das Selbstständige Verfassen einer Seminararbeit heranzuführen. Dabei sollen unter Anleitung die Themen des Buches, mit einem von den Dozierenden vorgegebenen Fokus auf Logik, Metaphysik und Sprachphilosophie, Primärtexte gelesen und Sekundärliteratur selbstständig recherchiert, Argumente herausgearbeitet und in konziser Art und Weise zu Papier gebracht werden.

(030014) Baedke, Jan | Theorien wissenschaftlicher Erklärung

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

Das zentrale Ziel wissenschaftlicher Forschung ist es zu erklären, etwa wie es zu Krankheiten kommt, warum die Erde um die Sonne kreist oder wie Arbeitslosigkeit entsteht. Was aber zeichnet solche wissenschaftlichen Erklärungen im Gegensatz zu einer bloßen Beschreibung oder einer nichtwissenschaftlichen Erklärung aus? Und: Wie lässt sich bestimmen, wie gut eine Erklärung ist? Zur

Beantwortung dieser Fragen wurden in der Wissenschaftstheorie unterschiedliche Erklärungstheorien entwickelt. So wurde argumentiert, dass wissenschaftliche Erklärungen dann erklären, wenn sie eine deduktive oder induktive Argumentstruktur haben, wenn sie eine Vereinheitlichung von Phänomenen erlauben, oder wenn sie sich auf Kausalität oder Mechanismen beziehen.

Im Seminar wird sich im Rückgriff auf unterschiedliche explanative Praktiken der empirischen Wissenschaften der philosophischen Tradition von Erklärungstheorien zunächst anhand einiger ‚klassischer‘ Positionen – etwa deduktiv-nomologische oder induktiv-statistische Erklärungen – angenähert. Im Anschluss werden Ansätze diskutiert, nach denen Erklärungen in erster Linie kausale Abhängigkeiten ausweisen sollen oder sich durch ihre besondere Vereinheitlichungsleistung auszeichnen. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar ist die intensive Textlektüre sowie die Bereitschaft, an den Diskussionen aktiv mitzuwirken sowie ein Referat zu übernehmen oder andere Leistungen zu erbringen.

(030016) Weydner-Volkmann, Sebastian | Die Macht der Worte: Politische Manipulation im Lichte von Platons Gorgias

Mo. 14:00:00 – 16:00:00

In Platons Gorgias tritt Sokrates mit drei Vertretern der Sophistik in Dialog. Gegen die postulierte machtpolitische Überlegenheit der Rhetorik in der Politik argumentiert Sokrates für eine an der Tugend der Gerechtigkeit orientierte „politische Technik“ und verkörpert hier ein philosophisches Ethos als Gegenentwurf zu einer politischen Demagogie. Im Seminar werden wir uns mit dem Verhältnis von machtpolitischer Rhetorik und philosophischer Argumentation beschäftigen und dazu wichtigen Stellen des Gorgias intensiv lesen und diskutieren. Dies soll Gelegenheit bieten, einige wichtige Motive der praktischen Philosophie Platons kennenzulernen.

Das Seminar richtet sich an Studierende im ersten und zweiten Semester. Das Vermitteln einer philosophischen Arbeitsweise im Umgang mit Begriffen und Argumenten, die aus uns fremden (historischen) Kontexten stammen, sowie das wissenschaftliche Arbeiten in der Philosophie stehen im Vordergrund des Seminars (Propädeutik). Zusätzlich zu den Seminarterminen ist die Teilnahme an zwei Tutoratsterminen verpflichtend. Hierfür werden im Laufe des Semesters entsprechende Angebote gemacht.

Organisatorischer Hinweis:

Das Seminar wird wechselnd synchrone Elemente (möglichst in Präsenz) und asynchrone Elemente (Aufgabenbearbeitung über Moodle) nutzen. Wir nutzen im Seminar die Übersetzung von Friedrich Schleiermacher.

(030020) Sattler, Barbara | Platons Menon und Phaidon

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

In dieser Übung werden Platons zentralen Frühdialoge Menon und Phaidon gelesen. Wichtige Themen dabei sind das Leib-Seele Problem, die Frage, ob Tugend lehrbar ist, und die Frage, wie Wissenserwerb möglich ist.

(030013) Vieira, Celso | Hedonismus in der antiken griechischen Philosophie

Mi. 10:00:00 – 12:00:00

Hedonismus kann als die Position definiert werden, nach der das Vergnügen das einzige Gut ist, dessen Wert nicht von einem anderen Gut herrührt. Die Definition ist allgemein genug, um verschiedene Arten von

Hedonisten einzubeziehen. Für Epikur zum Beispiel ist Vergnügen die Abwesenheit von Leiden, während die Kyrenaiker positives Vergnügen suchen. Die griechischen Philosophen akzeptierten, dass der Mensch von Natur aus Vergnügen sucht und Leiden vermeidet. Aus diesem Grund wird der Hedonismus zum Gegenstand vieler Diskussionen. In der griechischen Philosophie gibt es mindestens drei Positionen in Bezug auf den Hedonismus. Neben den Hedonisten gibt es die Anti-Hedonisten, wie zum Beispiel die Stoiker. Sie leugnen, dass Vergnügen ein Gut ist. Aber es gab auch die Nicht-Hedonisten, wie Platon und Aristoteles. Sie erkennen an, dass es gute und schlechte Vergnügungen gibt, verteidigen aber, dass die Suche nach Vergnügen nicht der Weg zu einem guten Leben ist. In diesem Kurs werden wir uns mit den zentralen Texten und Argumenten dieser Debatte befassen, um die verschiedenen Arten des Hedonismus zu untersuchen, die von den antiken griechischen Philosophen vertreten wurden.

(030015) Wolf, Julia | Arten des Skeptizismus

Mo. 14:00:00 – 16:00:00

Können wir irgendetwas wirklich wissen? Skeptizismus ist eines der zentralen Teile der Philosophie, wobei die Frage, ob wir etwas wissen können, seit der Antike eine zentrale Stellung einnimmt. Ein bekanntes Beispiel für skeptische Überlegungen ist Descartes böser Dämon-Gedankenexperiment, eines der berühmtesten Gedankenexperimente in der Philosophie, dessen Implikationen die Philosophie bis heute beeinflussen.

In diesem Seminar werden wir verschiedene Arten des Skeptizismus und ihre Bedeutung erörtern, wobei wir auch den historischen Hintergrund diskutieren werden. Wir werden uns mit der Frage beschäftigen, ob und was wir über a) uns selbst, b) die Welt und c) andere Menschen um uns herum wissen können. Dabei werden wir die Grundlagen von skeptischen Argumenten erörtern und überlegen, wie man auf sie reagieren kann, sowie die Rolle des Skeptizismus als Methode in der Philosophie besprechen.

(030021) Becker, Ingrid | Angst und Furcht: Grundzüge der Existenzphilosophie

Di. 14:00:00 – 16:00:00

Unser Nachdenken über Angst und Furcht, wie sie sich zueinander verhalten und einander durchdringen, setzt bei der Existenzphilosophie (und -theologie) an und sich von dort aus fort.

Vor allem die Angst rückt in den Fokus: Was richtet sie in uns an? Eine Angst, die sich in Form eines Enggefühls, als ihr phänomenaler Gehalt, äußern kann (vgl. Thomas von Aquin, zitiert nach Demmerling/Landweer 2007). Trägt Angst ein Wissen in sich; ein Gespür dafür, dass es um das Ganze geht, um das Ganze, das unser Wissen übersteigt (Kisser et al. 2011)? Ist die Angst eine Angst vor dem Nichts, vor dem Unnennbaren? Ist es die Freiheit, die ängstigt; ist Daseinsangst zugleich Freiheitsangst, sodass Heidegger (1993 [1927]) und Kierkegaard (1991 [1844]) zusammenkommen?

Sind wir nicht immer schon in Angst und Sorge; verbunden, affiziert in einer gemeinsamen Welt, in Bedeutungszusammenhängen, die die gemeinsame Welt konstituieren? Und eröffnet sich darin nicht auch die Möglichkeit einer widerständigen, verkörperten Praxis: einer Praxis, die es erlaubt, im Angesicht oder vielmehr *kraft des Absurden* zu hoffen, unser In-der-Welt-sein zu erneuern und – ja, manchmal zu springen (Pelluchon 2023)?

In dieser inhaltlichen Auseinandersetzung lassen sich zugleich grundlegende Formen philosophischen Arbeitens, etwa das Fragenstellen, Argumentieren und genaue Lesen, fast wie von selbst, einüben.

Bei Interesse vorab ein kleiner Einstieg: «Hoffnung ist das Gegenteil von Optimismus»

<https://www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion/ein-hoch-auf-die-hoffnung-philosophin-hoffnung-ist-das-gegenteil-von-optimismus>

(030023) Werning, Markus | Argumente und Argumentieren in der Philosophie: Ein Grundkurs mit angewandten Übungen

Di. 12:00:00 – 14:00:00

Der Grundkurs führt in das Handwerk des philosophischen Argumentieren ein. Zum einen werden Teilnehmer:innen erlernen, was ein philosophisches Argument ist, worin sich Form und Inhalt eines Arguments unterscheiden, welche Arten von Argumenten es gibt und woran man gültige und ungültige Argumente erkennt. Zum anderen werden Teilnehmer:innen anhand praktischer Übungen an historischen Texten die Fähigkeit erwerben, Argumente zu analysieren, typische Argumentationsfehler zu diagnostizieren und Argumente zu kritisieren. Schließlich bietet das Seminar Hilfestellungen und Übungen an, wie Sie eigene Argumente in Form eines philosophischen Essays formulieren und wie Sie einen philosophischen Text konzipieren, aufbauen und schreiben.

(030022) Dung, Leonard | Einführung in die Erkenntnistheorie

Mo. 16:00:00 – 18:00:00

Die Erkenntnistheorie ist einer der Grundbereiche der Philosophie, der sich mit den Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis befasst. Dieses Seminar wird in zentrale Fragestellungen der modernen Erkenntnistheorie einführen. Fragen, die wir behandeln werden, schließen ein:

Was ist Wahrheit?

Was ist Wissen?

Wann ist ein Grund für eine Überzeugung ein guter Grund?

Gibt es fundamentale, keiner weiteren Rechtfertigung bedürftige Überzeugungen?

Können wir überhaupt etwas wissen?

(030017) Starzak, Tobias | Descartes, Meditationen über die Erste Philosophie

Do. 12:00:00 – 14:00:00

In seinem berühmten Text Meditationen über die erste Philosophie geht René Descartes der Frage nach, wie wir überhaupt etwas wissen können. Ausgehend davon, dass wir nichts wirklich wissen, wenn wir nicht ausschließen können, dass wir uns vielleicht auch täuschen, entwickelt er seinen methodischen Zweifel, der ihn schließlich zu seiner berühmten Cogito Einsicht führt (ich denke, also bin ich), die ihm als Grundlage zur Rechtfertigung alles weiteren Wissens dient. In der Auseinandersetzung mit dem Originaltext in deutscher Übersetzung sowie einer Auswahl an Sekundärtexten führt das Seminar in die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in der Philosophie ein.

Teilnahmevoraussetzung ist neben der regelmäßigen aktiven Teilnahme die Übernahme eines Stundenprotokolls, die Teilnahme an einer Bibliotheksführung, sowie der für alle Begleitseminare verpflichtende Abschluss des Moodle Onlinekurses „Wissenschaftliches Arbeiten“.

BA GRUNDZÜGE DER LOGIK TEIL 1

(030003) Kürbis, Nils | Grundzüge der Logik I

Do. 14:00:00 – 16:00:00

Grundkenntnisse der modernen Logik sind unerlässlich, um sich mit historischen sowie aktuellen philosophischen Texten selbstständig und kritisch auseinanderzusetzen. Dieses Modul vermittelt den Studierenden einen zentralen Bereich philosophischer Methoden anhand einer Einführung in die Grundzüge der Logik.

Die Vorlesung "Grundzüge der Logik" bietet eine elementare Einführung in die klassische Aussagen- und Prädikatenlogik. Die Syntax der Aussagen- und Prädikatenlogik wird motiviert und eingeführt. Das Konzept einer modelltheoretischen Semantik wird erörtert und die Wahrheitsbedingungen der klassischen Junktoren und der Quantoren werden erläutert. Die Ausdrucksstärke der klassischen Aussagenlogik wird eingehend behandelt. In die Beweistheorie der klassischen Logik wird durch ein System des natürlichen Schließens eingeführt. Die Begriffe der Korrektheit und Vollständigkeit eines Beweissystems werden erklärt.

Die Studierenden erwerben zentrale begriffliche und methodische Voraussetzungen, die ihnen ein tieferes Verständnis philosophischer Argumentation ermöglichen. Die Studierenden werden befähigt, die aussagen- und prädikatenlogische Struktur von Schlussfolgerungen zu analysieren. Sie sind mit dem Begriff der gültigen Schlussfolgerung und sind in der Lage, die Methode der Wahrheitstabellen für unterschiedliche Zwecke anzuwenden.

BA GRUNDZÜGE DER LOGIK TEIL 2

(030028) Kürbis, Nils | Übung zur Vorlesung: "Grundzüge der Logik: Logik I"

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

In der Übung zur Vorlesung "Grundzüge der Logik" werden wöchentliche Übungsaufgaben eingehend erörtert. Es werden Lösungen und Lösungswege diskutiert und Fragen zur Vorlesung beantwortet. Die Übung dient der Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Themen und der Vorbereitung auf die Abschlussklausur.

(030029) Vaz Silva, Mahan | Übung zur Vorlesung: "Grundzüge der Logik"

Di. 14:00:00 – 16:00:00

In der Übung zur Vorlesung "Grundzüge der Logik" werden wöchentliche Übungsaufgaben eingehend erörtert. Es werden Lösungen und Lösungswege diskutiert und Fragen zur Vorlesung beantwortet. Die Übung dient der Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Themen und der Vorbereitung auf die Abschlussklausur.

BA WM A

(030052) Redondi, Luca | Introduction to Deontic Logic

Fr. 10:00:00 – 12:00:00

Deontic logic is the branch of logic that studies normative notions such as obligation, permission, and prohibition. It explores the structure of normative reasoning and sets standards for valid inference involving deontic notions. Applications of deontic logic include legal reasoning, ethics, computer science, and artificial intelligence.

The aim of this course is to provide students with a solid grasp of the basics of deontic logic, as well as a general overview of the field's landscape: its main approaches, their relative strengths and weaknesses. Ideally, at the end of the course the students will be able to continue exploring the field independently, focusing on the areas that interest them most. While some basic knowledge of classical propositional logic is advised, no prior familiarity with deontic logic is assumed.

The first part of the course will introduce Standard Deontic Logic (SDL), a simple modal logic that played a foundational role in the early development of the field. Beyond its historical importance, SDL is a good starting point also because it clearly illustrates the core idea of using modal logic to model normative reasoning.

We will then examine the limitations of SDL by considering well-known deontic paradoxes. For instance, we will consider some scenarios that involve moral obligations that arise only when prior obligations have been violated (e.g., the duty to kill someone gently, which presupposes the wrongful decision to kill).

From these limitations, we will move on to more advanced systems. First, we will look at Dyadic Deontic Logic (DDL), which retains a modal approach but develops it to avoid the paradoxes. Then, we will consider a different perspective on deontic logic that moves away from the modal approach: Input-Output Logic (IOL).

In the final part of the course, we will look at STIT logic, which uses modal logic to model agency and choices, and the DAC system, which integrates IOL with formal argumentation to represent deontic argumentation.

(030101) Rami, Dolf | Geschichte und Philosophie der Logik

Di. 16:00:00 – 18:00:00

Diese Veranstaltung hat, wie der Titel bereits besagt, einen Themenschwerpunkt in der Geschichte und Philosophie der Logik, ist aber auch für Themen aus anderen angrenzenden Bereichen (wie bspw. die Philosophie der Mathematik) offen. Es bietet drei unterschiedliche Möglichkeiten für Studierende ihre philosophischen Kenntnisse zu erweitern: (a) die gemeinsame Diskussion relevanter Forschungsliteratur, (b) die Teilnahme an Vorträge von externen oder internen Gästen (online oder in Präsenz) inklusiv gemeinsamer Diskussion, (c) das Vorstellen eigener Forschungsarbeiten oder Teilen aus Qualifikationsschriften (wie B.A.-, M.A.-Arbeiten und Dissertationen). Das Seminar steht Studierenden aller Studiengänge der Lehreinheit Philosophie offen, insbesondere solchen des Studiengangs History & Philosophy of Science and Logic (HSP+ Logic).

(030093) Newen, Albert | Theories of Self and Self-Consciousness

Mo. 16:00:00 – 18:00:00

Seminar structure: This seminar is a research-oriented seminar which especially enables the participants to develop a project which leads into a BA-thesis or a master-thesis. We will read central chapters of new forthcoming book by Distinguished Professor Susanna Schellenberg (Rutgers University). She will come to a 1,5 day workshop to present and discuss her brand new work in person at RUB. Workshop date: Thursday

11th of Dec. 13.00 Uhr & Friday 12th of Dec. 16.30 Uhr.

Seminar Content : In this seminar, we will explore theories of self-consciousness. This includes a variety of phenomena which are part of or closely related to self-consciousness, namely the sense of agency, of ownership and the phenomenon of perspectivity as well as the role of an autobiographical self as well as a normative self and its development. This seminar has a clear focus in philosophy but will involve some psychological texts as well. The main topic in the introductory part is the discussion of modern theories of human self-consciousness. Self-consciousness can be defined as the ability to consciously represent one's own states, especially (but not only) mental states, as one's own (Newen, Vogeley 2003). Concerning self-consciousness, we can distinguish four central questions which allow us to illustrate the wide range of this central debate:

The epistemological question: Do we have a privileged access to our own mental phenomena such that only we can know with certainty which mental phenomena we have?

The ontological question: Is there a self as an ontologically irreducible entity?

The cognitive question: How can we investigate the natural basis of self-c. with the methods of empirical psychology and cognitive neuroscience?

The question about personal identity: What is the criterion of being a person and of remaining the same person? In the seminar we will discuss texts concerning all dimensions of human self-consciousness.

After having developed an understanding of self and self-consciousness, we will work on the question whether there can be artificial selves in AI systems and what this would look like. This question is a key question in Schellenberg's book.

Details for receiving a certificate will be presented at the beginning of the seminar. Bachelor- and Master-students can acquire the usual certificates and credit points based on the usual amount of work. The workload involves the standard tools of oral presentations and essay writing. Presentations and discussions will be (usually) in English.

(030104) Yoo, Soong Hwan | Introduction to Philosophy of Modeling in Social Sciences

Di. 10:00:00 – 12:00:00

In recent decades, computer simulations have transformed the landscape of contemporary social sciences. From models of city formation to simulations of opinion polarization, these tools allow scientists to explore various social phenomena in dynamic, multi-factorial environments. As simulations become more detailed—adding variables such as gender, race, population size, geographical conditions, and income level—they present different challenges to traditional methods of explanation and causal inference.

This seminar invites students to engage critically with these modern methods. Can complex computer models explain, or merely predict? Do they help us understand social causation, or simply generate plausible scenarios? What kinds of knowledge are simulated? And what philosophical assumptions underlie these methods?

We start with some prominent simulation models (e.g., models of social segregation and forest fire dynamics). Then, we move on to themes in philosophy of science, such as causation, explanation, emergence, and group knowledge. Alongside an accessible textbook on complex social models, students will further engage with readings in philosophy of science.

The course is in English and mainly designed for bachelor students in philosophy, with no prior background in computer simulations or philosophy of science required. It is also open to students from other disciplines, including political science, economics, and other social sciences.

Learning Objectives

Upon successful completion of this seminar, students will be able to:

- Articulate a foundational understanding of complex adaptive systems and agent-based modeling as applied in social science and economics.
- Apply philosophical theories of causation, explanation, representation, and emergence to specific

examples of computer simulation.

- Develop advanced skills in philosophical analysis, critical thinking, and present nuanced arguments on the methodology of complex models of social dynamics.

(030110) Spsychalska, Maria | Meaning and Inference: Experimental Approaches

Do. 14:00:00 – 16:00:00

This is a journal paper-based seminar focusing on investigating semantic and pragmatic phenomena with experimental tools, such as behavioral methods (truth-value judgment tasks, reaction times, eye tracking) as well as neurocognitive methods, e.g., EEG. We will discuss empirical studies investigating topics such as conditional reasoning, implicatures, presuppositions, reasoning with quantifiers, conjunctions and disjunctions. Students will be required to actively participate and present a journal paper in class. For a graded course credit, students will prepare and present an experimental project idea including a short paper (either individually or as teamwork).

Requirements: Active participation and a presentation in class

Graded: An individual or a team project

(030073) Skurt, Daniel; Vaz Silva, Mahan | Philosophy of Logic

Do. 14:00:00 – 16:00:00

In this seminar students will be presented with contemporary views on Philosophy of Logic, centering around the relation between logic and the sciences, normativity of logic, feminist logic and non-classical logic. Previous acquaintance with analytic philosophy and logic is advised. Classes will follow the discussion of papers format.

CP can be earned by presenting a term essay related to the topics discussed during the course.

(030074) Seselja, Dunja; Straßer, Christian | Agent-based simulations in philosophy: theoretical part

In recent years digital aspects have entered philosophy, both in terms of providing a plethora of new topics and by providing new perspectives on old questions. Moreover, the digital age also equips philosophy with new computational methods for tackling philosophical questions, such as computer simulations. This course is dedicated to this topic.

Computer simulations in the form of agent-based models (ABMs) have in recent years become a popular method in philosophy, particularly in social epistemology, philosophy of science and political philosophy. In this course we discuss some of the central philosophical questions studied by means of ABMs. For instance, can groups of rational agent polarize, if yes, under which conditions? Can groups composed of agents that reason individually fully rationally (e.g., according to Bayesian standards) still be inefficient as a group? If yes, how so? Other topics concern questions from social epistemology and philosophy of science, such as the division of cognitive labor, cognitive diversity and expertise, opinion dynamics, etc.

In this course we will cover some of the most prominent modeling frameworks used in the philosophical literature and beyond. The readings will be announced at the start of the seminar.

We highly encourage the students to attend also the Practical part of this course: 030076, Agent-based simulations in philosophy: practical part, which takes place in the same room, right after the current course.

(030105) Werning, Markus | Memory and Imagination

Do. 16:00:00 – 18:00:00

Memory and imagination are central capacities of the human mind. Memory links us to our autobiographical past, whereas imagination allows us to envision hypothetical and counterfactual scenarios. It also enables us to put ourselves in the shoes of other persons. In remembering and in imagination, we mentally construct scenarios, which are very much alike with respect to their representational contents and their phenomenal character. However, when it comes to the justification of factual beliefs, memory and imagination seem to play very different roles. Whereas memory informs us about events that actually happened to us in our past, imagination does not indicate factual truths. It, at most, helps us to engage with merely possible scenarios.

In the seminar, we will shed light on the commonalities and differences between memory and imagination. The guiding questions are: What is it like when we are remembering or imagining something? Is memory a form of preservation that stores representations of what we once experienced (Martin & Deutscher, 1966) ? Do memory and imagination result from a shared causal mechanism of episodic simulation (Addis, 2018; Michaelian, 2016) . Are they still distinct kinds of psychological phenomena (Werning, 2020) ? Does the inability to form mental images, as we observe it in aphantasia, correlate with an impairment of episodic memory? In what respects do memory and imagination provide justifications for beliefs. What about deficient phenomena such as confabulation and déjà-vu?

The seminar will provide an overview of the current research literature on memory and imagination, in philosophy, psychology and neuroscience. Students will have the opportunity to link up with our DFG research group "Constructing Scenarios of the Past: A New Framework of Episodic Memory". Aside from active participation, participants will be expected to give a presentation in English. Assistance regarding the English language will be provided. Teaching will be assisted by Sofia Pedrini and Juan Álvarez.

(030111) Tedder, Andrew | Logics of Relevance

Fr. 14:00:00 – 16:00:00

In this seminar students will be introduced to relevant logics, which are logics according to which a necessary condition on argument validity is that the premises be relevant to the conclusion. The course will be concerned with philosophical foundations and foundational formal results concerning such logics including (a) proof theoretic presentations by axiomatic and sequent-style calculi, (b) model theoretic presentations by algebraic and frame semantics, and (c) applications of relevant logics to formal theories. Our primary text will be the manuscript by Standefer, to be shared in draft form (with the permission of the author).

CP can be earned by completing assignments, and possibly an end-of-term essay, to be determined by interested students in discussion with the instructor.

(030043) Liefke, Kristina | Was uns Sprache über die Wirklichkeit lehrt

Metaphysik ist die philosophische Lehre davon 'was es gibt' [Engl.: what there is]. Große Teile der neueren Metaphysik identifizieren dieses 'was es gibt' durch eine Untersuchung unserer weltlichen Erfahrungen und naturwissenschaftlichen Theorien. In den vergangenen Jahren hat ein Ansatz an Popularität gewonnen, der metaphysische Erkenntnisse durch eine Untersuchung sprachlicher Strukturen gewinnen will. Diesen Ansatz beschreibend beobachtet schon Emmon Bach (1986): "Eine unserer wichtigsten Ressourcen, um die Welt zu verstehen, ist die Sprache . . . Entsprechen die grundlegenden Unterscheidungen, die sich in den offenen und verdeckten Kategorien der natürlichen Sprache widerspiegeln, in irgendeiner Weise der Struktur der Welt? Wie könnten sie das nicht?"

Das Seminar dient einer sorgfältigen Auseinandersetzung mit diesem sprachbasierten Zugang. Der erste

(theoretische) Teil führt in verschiedene -- auch im Philosophieunterricht einsetzbare -- Strategien zur Identifizierung von metaphysischen Kategorien ein und nennt allgemeine Anforderungen an 'gute' Ontologien [= metaphysische Systeme]. Im zweiten (praktischen) Teil setzen die Studierenden diese Kenntnisse ein, um (einzeln, oder in Kleingruppen) eine Ontologie für einen Gegenstandsbereich ihrer Wahl zu entwickeln und der Gruppe zu präsentieren.

Unterrichtssprachen sind Deutsch (aktiv und passiv) und Englisch (nur passiv).

(030109) Spsychalska, Maria | Topics in philosophy of language and linguistics

BLOCK. Die Veranstaltungszeiten erfahren Sie auf eCampus –

The course introduces basic topics in philosophy of language, semantic and pragmatics. We will read classical papers by Russell (On denoting, Descriptions), Frege (Sense and Reference), Strawson (On Referring), Grice (Meaning, Logic and Conversation), Austin (Speech Acts), and a selection of modern ones in pragmatics and semantics.

Basic notions and concepts in pragmatics such as implicatures, presuppositions, speech acts, deixis will be introduced, as well as basic formal tools used in semantics (propositional and predicate logic).

Requirements: Active participation and a presentation in class

Graded: A written test (in class)

(030031) Oddsson, Hrafn Valtýr | Introduction to Writing Proofs

Mi. 10:00:00 – 12:00:00

This course introduces philosophy students to mathematical proof writing. We cover basic logic and set theory, then develop proof techniques including direct proof, proof by contradiction, and mathematical induction. Through practice with proofs about sets, relations, and functions, students gain the mathematical literacy needed for advanced work in logic and formal philosophy. No mathematical background required.

(030050) Rami, Dolf | Gottfried Gabriel: Frege und die kontinentalen Ursprünge der analytischen Philosophie

BLOCK. Die Veranstaltungszeiten erfahren Sie auf eCampus –

Gottlob Frege gilt als einer Gründerväter der analytischen Philosophie. Er revolutionierte das philosophische Denken in den Bereichen Logik, Philosophie der Logik, der Sprache und der Mathematik. Frege selbst war ein akademisch ausgebildeter Mathematiker, der in seinem Studium nur drei philosophische Lehrveranstaltungen bei Snell, Fischer und Lotze besucht hat, die zum Großteil keine Kernbereiche seiner eigenen Philosophie betrafen. So hatte sich sehr lange die Legende gehalten, die von verschiedenen Philosophen verbreitet wurde, dass Frege die meisten seiner Auffassungen völlig eigenständig und unabhängig von der Philosophie seiner Zeit entwickelt hat. Diese Einschätzung ist aber falsch und Gottfried Gabriel hat zusammen mit David Sullivan und James Tappenden sehr wichtig Arbeit geleistet, mit diesem Vorurteil aufzuräumen. Wir werden uns in diesem Seminar mit Gottfried Gabriels wichtigstem Buch zu diesem Thema beschäftigen und die Inhalte des Buches gemeinsam mit ihm diskutieren. In diesem Buch legt er da, welche Philosophen ihm zufolge den wichtigsten Einfluss auf Frege hatten und inwiefern sie seine konkreten philosophischen Auffassungen mitgeprägt haben.

(030038) Rami, Dolf | Philosophie der Logik und Sprache zwischen Herbart und Sigwart

Do. 10:00:00 – 12:00:00

Es gibt gegenwärtig ein immer stärker werdendes Interesse in der philosophiegeschichtlichen Forschung an den Vorläufern/innen und Wurzeln der analytischen Philosophie im 19. Jahrhundert. Denn die analytische Philosophie ist nicht aus dem Nichts entstanden. Die Gründerväter der analytischen Philosophie, Frege, Russell und Wittgenstein, wurden in zentralen Bereichen auch von klassischen Philosophen und der deutschen Philosophie des 18. Und 19. Jahrhunderts beeinflusst. Wir werden uns in diesem Seminar mit wichtigen Vorläufern und Wegbereitern der analytischen Philosophie aus der deutschen Philosophie des 19. Jahrhunderts beschäftigen. D.h. wir werden im Seminar Auszüge aus wichtigen Werken zur Logik, Metaphysik, Erkenntnistheorie und Religionsphilosophie, der folgenden Philosophen lesen und diese gemeinsam interpretieren, analysieren und diskutieren: Johann Friedrich Herbart, Ernst Reinhold, Moritz Drobisch, Hermann Lotze, Julius Bachmann, Anton Marty und Christoph Sigwart.

Dieses Seminar eignet sich auch sehr gut als Vorbereitungskurs für das Blockseminar zur Philosophie von Gottfried Gabriel, indem wir mit ihm gemeinsam diskutieren werden, welche Philosophen Freges Philosophie maßgeblich beeinflusst haben.

(030084) Dung, Leonard | Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen

Mo. 12:00:00 – 14:00:00

Die „Philosophischen Untersuchungen“ sind das Hauptwerk von Ludwig Wittgensteins Spätphilosophie. Dort wendet er sich von seiner früheren Abbildtheorie der Sprache samt der zugehörigen Metaphysik ab, die er im "Tractatus" entwickelt hatte. Zentrale Motive der PU sind Wittgensteins Fokus auf die Vielfalt und praktische Einbettung unseres Sprachgebrauchs, seine Ablehnung einer Privatsprache und sein therapeutisches, anti-metaphysisches Verständnis von Philosophie. Die PU erschienen 1953 posthum und hatten enormen Einfluss auf die theoretische Philosophie sowie darüber hinaus. In diesem Seminar werden wir uns die zentralen Thesen und Argumente dieses notorisch schwierigen Texts erarbeiten.

(030102) Shevchenko, Sergei | Introduction to Political History of Science

Di. 14:00:00 – 16:00:00

The relationship between science and its sociopolitical context is complex and multifaceted. While the notion of science as an ivory tower remains pervasive, science and politics are deeply interdependent. This course offers an overview of the complex relationship between science, politics, and policy making, focusing on several kind of actors and historical episodes.

It explores both how science has shaped governance and ideologies, and how, in turn, political forces have shaped scientific research, institutions, and concepts. The course considers the various political roles scientists have played: as public advocates and whistleblowers, but also as gatekeepers and defenders of orthodoxy. Equally, it examines how international relations, power structures, dominant political discourses, and government policies have framed the development of science itself.

This course is open to advanced bachelor's and master's students (especially, but not only, those in the program HPS+Logic). No prior background in the natural sciences or history of science is required. The course combines lectures, collaborative discussions, and student presentations. To successfully complete the course, students must attend the preliminary meeting, actively participate in discussions, and give a presentation (or complete an alternative course assignment). The course will be conducted in English.

(030116) Clowes, Robert | Ontology and Ethics of Generative AI Companions

BLOCK. Die Veranstaltungszeiten erfahren Sie auf eCampus –

We are currently living through a period of rapid advancement in the field of Generative Artificial Intelligence (GenAI). This was propelled by breakthroughs in machine learning, deep learning, and large language models and burst into public consciousness especially in 2022 the public release of ChatGPT. GenAI has since become increasingly embedded in everyday tools and routines, its growing presence across daily tasks and digital platforms forming a significant part of contemporary digital life. But perhaps as early as 2017 at least one public system Replika had been using GenAI technologies to produce interactive AI companions. AI companion apps like Replika, Character.AI, and Kuki allow users to create "artificial others" that provide not only conversation but also potentially emotional support and self-regulation, offering judgment-free interactions that apparently address users' emotional needs. The increasing trend of humans forming deeply affective relationships with these digital companions raises many ethical issues that have remained relatively underexplored. This course will focus on the properties and interactive profile of GenAI companions putting them in the context of previous information technologies which have shaped or reshaped the self. We will especially focus on 1) The Mechanics of GenAI Companions; 2) Nature of AI-Human Companionships; 3) The Moral Status of AI Companions as "Artificial Others"; 4) The Ethical Responsibilities of AI Companion App Developers; 5) The Implications of Human-AI Interactions for (Real-World) Relationships.

(030032) Oddsson, Hrafn Valtýr | Gödel's Incompleteness Theorems

Do. 14:00:00 – 16:00:00

Gödel's First Incompleteness Theorem roughly states that any sufficiently rich formal theory containing arithmetic has true statements it cannot prove. The Second Theorem states that such theories cannot prove their own consistency. We study how these results are established and some of their implications for the foundations of mathematics. The course is designed to be accessible to students with limited formal backgrounds. However, a basic familiarity with first-order logic is assumed.

(030049) Schlicht, Tobias | Panpsychism (Forschendes Lernen im BA, auf Englisch inkl. Workshop mit Autorin)

This seminar is conducted as research-oriented teaching. We will read and discuss work by Norwegian philosopher Hedda Hassel Mørch on non-physicalist theories of consciousness as alternatives to the dominant materialist positions. One of these alternatives is panpsychism, which Dr. Mørch defends against several objections and with reference to the scientific approach to consciousness called Integrated Information Theory.

We will aim to read her short book on Non-physicalist Theories of Consciousness and a few of her papers. The seminar is offered in English but aimed at Bachelor Students who are interested in getting in touch with consciousness research. Part of the seminar is a workshop in January 2026 with Hedda Hassel Mørch and other speakers on her work. All readings will be available electronically on moodle.

(030115) Straßer, Christian | What's all the craze about Bayes? An introduction to Bayesian Epistemology

Fr. 12:00:00 – 14:00:00

In recent years, Bayesianism has emerged as a powerful and widely influential framework for understanding belief and reasoning. Its principles are now applied across a diverse array of fields, from

philosophy to artificial intelligence and cognitive science. But what exactly is Bayesian epistemology? This seminar provides an introduction to the core tenets of Bayesian Epistemology, guided by Michael Titelbaum's "Fundamentals of Bayesian Epistemology." The course is designed for mid to late-stage Bachelor's and Master's students with an interest in epistemology, philosophy of science, or formal methods in philosophy.

We will begin by exploring the central concept of 'credence' – the idea that our confidence in a proposition can be represented numerically. From there, we will delve into the mathematical heart of Bayesianism: the probability axioms. We will unpack how these axioms provide a normative framework for rational belief. A key focus of the seminar will be on the dynamics of belief change. We will investigate how a rational agent should update their beliefs in light of new evidence, a process governed by the elegant and powerful rule of Conditionalization. We will also examine the role of 'priors' – our initial degrees of belief – and the ongoing philosophical debates surrounding their justification.

Throughout the course, we will engage with puzzles and paradoxes that have challenged and refined Bayesian thought, such as the infamous Monty Hall problem and the Simpson's paradox. By the end of the seminar, you will have a firm grasp of the key concepts of Bayesian epistemology, be able to apply these concepts to problems, and be ready to engage with more advanced topics in the field. Sign up to find out what all the craze about Bayes is really about!

(030117) Clowes, Robert | Mind, Self and Cognitive Technology (2025 / 2026)

The human environment is increasingly saturated with so-called 'smart' artefacts. We inhabit a world increasingly conditioned by the ubiquitous presence of computer, augmented reality and artificial intelligence technologies from social media, to fitbits, from smart glasses to Replika friends. This amounts to a radically new epistemic, affective and cognitive environment for the human mind. The course explores the history, contemporary context, possible futures of the ever-deepening engagement between mind, human nature, cognition and personal identity in the context of this artefactual background of our lives. In so doing it seeks to develop a deep understanding of how smart technologies are shaping the human environment. It provides students with access to the theories, tools, and resources to help them think about this new engagement and ideally help shape its future. Engagement with course materials will inform and complement the student's studies in philosophy and the social sciences more generally and will give them new tools to face the future.

(030118) Clowes, Robert | Generative AI and the Philosophy of Mind

Our understanding of what minds are is in a moment of deep uncertainty and potential conceptual redrafting. Generative AI (GenAI) is the latest in a series of technical innovations that has challenged our understanding of the nature of mind and cognition (Clowes, Gärtner, and Hipólito 2021). This course will look at how our scientific and folk-psychological understanding of mind is being reshaped through our creation and interaction with GenAI. We will discuss the mind through a number of interlocking prisms including creativity, memory, self, agency, authorship, social cognition, self-governance, folk-psychology and consciousness. We will compare competing paradigms such as functionalism, the intentional systems approach, illusionism, active inference and (4E) embodied and embedded views of mind and ask what effect the study of GenAI systems or their successors is likely to have on these frameworks.

This course seeks to study the philosophy of mind alongside and in an interlocking way with the philosophical study of GenAI systems. It will mainly be taught through reading current research papers and discussing them in seminars, but it will also employ some direct interaction with the Digital Andy System (DAS). The DAS is a Large Language Model derived from the work of philosopher Andy Clark and partly designed by the lecturer of this course (detailed in Smart, Clowes, and Clark 2025). It will be available for direct interaction and informed philosophical study and guided reflection as part of the course. In addition,

draft chapters will be discussed from Robert Clowes' forthcoming book *Brave New Minds: GenAI as Cognitive Ecology*.

(030119) Dolega, Krzysztof | Access vs. Phenomenal Consciousness distinction 30 years on: A critical reassessment

Do. 16:00:00 – 18:00:00

It has been thirty years since Ned Block introduced the highly influential distinction between access and phenomenal consciousness into consciousness research. The goal of this seminar is to trace the historical emergence of the distinction, examining its role in shaping contemporary theories of consciousness and its impact on empirical research programs in cognitive science and neuroscience. Central questions include whether access and phenomenal consciousness genuinely pick out distinct phenomena, how the distinction interacts with issues of introspection, attention, and reportability, and whether it remains a fruitful framework for theorizing about consciousness today. Readings will cover both 'classic' texts in the debate between Block and his critics, as well as experimental reports from psychology and theoretical perspectives that aim to dissolve or revise the distinction. Students will engage critically with these debates through discussion, weekly short responses to papers, and a final essay project evaluating the future of the access/phenomenal framework.

BA WM B

(030004) Lotter, Maria-Sibylla | Zur Philosophiegeschichte der Lüge

Di. 16:00:00 – 18:00:00

Was ist eigentlich falsch daran, zu lügen – oder sich selbst etwas vorzumachen? Ist Täuschung stets moralisch verwerflich, oder brauchen wir Lebenslügen vielleicht sogar, um unser Leben erträglich und handlungsfähig zu gestalten? Die Vorlesung widmet sich den ethischen Problemen rund um Täuschung und Selbsttäuschung aus philosophiehistorischer und kontextbezogener Perspektive. Sie folgt der Entwicklung der Wahrheitstugenden von Homer, Platon und Aristoteles über Augustinus, Thomas von Aquin, Grotius, Butler, Rousseau, Kant, Schopenhauer, Nietzsche und Ibsen bis hin zur Gegenwartsphilosophie. Im ersten Teil geht sie der Frage nach, warum die Lüge im heutigen Europa als die gravierendste unter den Wahrheitsuntugenden gilt, während in der antiken Dichtung und Philosophie andere Formen wie Prahlerei, leeres Gerede, üble Nachrede oder die Verstrickung in Irrtum und Selbsttäuschung negativer bewertet wurden. Nicht Ehrlichkeit, sondern die Fähigkeit, die Wirklichkeit zu erkennen und sprachlich zu vermitteln, sowie der Mut zur Wahrheit (Parrhesie) stand im Zentrum der ethischen Reflexion. Im zweiten Teil geht es um die Neubewertung der Lüge durch die Theologie von Augustinus, der sie zur schweren Sünde erklärte, und der daran anschließenden Unterscheidung zwischen bewusster Falschbehauptung und Lüge durch die neuzeitlichen Naturrechtstheorien. Im letzten Teil werden wir uns mit den Wahrheitstugenden in der heutigen Politik befassen, mit einem Gastvortrag der Lügenforscherin Simone Dietz.

Die Vorlesung richtet sich an Studierende aller Semester und Fächer mit Interesse an Ethik, Philosophiegeschichte und Fragen der moralischen Kommunikation. Ein unbenoteter Schein kann durch aktive Teilnahme erworben werden: regelmässige Lektüre der Texte vor den jeweiligen Vorlesungen mit Beantwortung von Fragen, Teilnahme an den Diskussionen sowie ein Protokoll. Benotete Leistungen sind durch eine mündliche Prüfung in der letzten Semesterwoche möglich.

(030044) Titz, Inken | Praktische Identität und narrative Akteurschaft

Di. 14:00:00 – 16:00:00

In diesem Seminar befassen wir uns mit der Frage, wie wir definieren können, „wer“ eine Person ist: Die „praktischen Identität“ einer Person bezeichnet deren spezifische Ich-Perspektive und ihr normatives Selbstverständnis – wie aber können diese Aspekte personaler Identität charakterisiert werden? Welche Merkmale (Charaktereigenschaften, Motivationen, Werte, geistige und körperliche Fähigkeiten und Veranlagungen, emotionale Bindungen, Verpflichtungen, Erinnerungen usw.) machen eine Person zu der besonderen Person, die sie ist? Und wann könnte eine signifikante Veränderung dieser Merkmale das Urteil rechtfertigen, dass sie eine andere oder nicht mehr dieselbe Person ist?

Fragen der Charakterisierung und der praktischen Identität bergen eine Reihe interessanter und schwieriger philosophischer Anliegen. Wir werden uns mit den verkörperten Dimensionen der Ich-Perspektive, der Art der reflexiven Handlung, die an der Selbstkonstitution der eigenen praktischen Identität beteiligt ist und dem Verhältnis zwischen praktischer Identität und Normativität befassen. Ein zentrales Thema ist hierbei die Rolle, die das narrative Selbstverständnis für die Selbstkonstitution, das Handeln und praktische Deliberation spielt. Narrative Ansätze der Identität betonen, dass eine Person zu sein bedeutet, erzählerische Fähigkeiten zur Selbstinterpretation auszuüben, die unser Leben über die Zeit hinweg vereinheitlichen.

(030040) Lotter, Maria-Sibylla | Moral Repair

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

Was schulden Menschen einander nach Unrecht, Gewalt oder Verrat? Wie lassen sich Beziehungen und moralische Gemeinschaften nach einem Bruch wieder aufbauen? Wenn man solche Fragen stellt, kommt einem das Zauberwort Verzeihen in den Sinn. Hannah Arendts hat dem Verzeihen in ihrem Denktagebuch jedoch eine vernichtende Diagnose gestellt: „Verzeihen, oder was gewöhnlich so genannt wird, ist in Wahrheit nur ein Scheinvorgang, in dem der eine sich überlegen gebärdet, wie der Andere etwas verlangt, was Menschen einander weder geben noch abnehmen können. Der Scheinvorgang besteht darin, dass dem einen scheinbar die Last von den Schultern genommen wird durch einen anderen, der sich als unbelastet darstellt.“ Es ist jedoch alles andere als klar, was überhaupt unter Verzeihen zu verstehen ist, was es voraussetzt, ob es funktionieren kann und welches Ziel damit verfolgt wird. Geht es um die Beendigung von Zorn und Groll? Die Entlastung des Schuldigen? Die Wiederherstellung sozialer Beziehungen? Ist der Begriff ein Sammelbegriff für ganz unterschiedliche Reaktionen auf enttäuschendes Verhalten anderer? Oder ist letztlich für die moralische Reparatur verletzter Beziehungen etwas ganz anderes erforderlich? Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, die Texte wöchentlich gründlich durchzuarbeiten und Fragen vor der Sitzung schriftlich auf Moodle zu beantworten. Dafür werden 3 CP vergeben, ein weiteres CP wird durch ein Protokoll erworben.

(030081) Weber-Guskar, Eva | Introduction into Normative Ethics

Di. 10:00:00 – 12:00:00

What constitutes a morally right or wrong action? How can we justify our values? Is it possible to formulate a morality that is universally valid? What role do emotions play in moral judgement? These are some of the questions that we will address in this course. We will study prominent theories of normative ethics from ancient times to the present day. There will be an extensive reading list to provide a general overview, and we will use some of the texts for close reading exercises. The reading list will be made available at the first session.

(030036) Kapust, Antje | Philosophen über Krieg

BLOCK. Die Veranstaltungszeiten erfahren Sie auf eCampus –

Während des Kosovokrieges 1999 hat der Philosoph Reinhardt Brandt angeraten, den Soldaten im „Tornister“ den Autor des „Ewigen Friedens“ mitzugeben. Gegenwärtig befindet sich die Weltordnung im „Freien Fall“, die „Zweck-an-sich-Formel“ oder der Kategorische Imperativ Kants werden in Deals und Machtpolitik vergessen gemacht. Schon Platon beklagte im Spätwerk, dass ein „Friede“ nicht mehr als „Schall und Rauch“ sei. Die Philosophen selbst haben zahlreiche Überlegungen aufgebieten, so die Vorsokratiker mit den grundlegenden Ideen zu polemos und stasis, Platon zu Agora und Polis, die Traditionslinien des Gerechten Krieges, Hobbes und die Überwindung des Naturzustandes, Kant mit verschiedenen Konzepten (geschichtsphilosophisch, anthropologisch, politisch usw.), zudem Fichte und Hegel im Deutschen Idealismus und die Theoretiker von Totalität und entgrenzender Technik (ABC) im 20. Jahrhundert (Arendt, Levinas), die Mahner von Menschlichkeit (Patocka, Ricœur, Weil, Jaspers, Lavelle), die Denker von Techniken (Virilio u.a.), aber auch die Neuansätze von Walzer, Rawls und vielen anderen. Das Seminar untersucht anhand ausgewählter Textpassagen den Ideenreichtum der Argumentationen und unternimmt mit Blick auf enorm intensivierte Sachlagen den Versuch einer Übersetzung und Einpassung in gegenwärtige Modalitäten.

Die Bereitschaft zur Lesearbeit, zum Mitdenken und Engagement in den Diskussionen wird vorausgesetzt. Eine Lektüreliste wird vorab zugestellt, ebenso weitere Materialien und Skripte. Fragen und Termine für Hausarbeiten, Rückfragen und Sprechstunden werden über Mail jeweils individuell beantwortet und abgeklärt.

(030086) Vogel, Tobias | Domains of Climate Ethics

Mi. 12:00:00 – 14:00:00

Climate ethics addresses how we should act in the face of the enormous challenge posed by climate change. First, we will review the current state of climate science research to understand the facts. Then, we will explore why climate change is such a complex problem and why it is so difficult for the international community to tackle it effectively. The main part of the seminar will provide an overview of the key domains of climate ethics. For instance, how can approaches of climate economics be evaluated from a moral perspective? How can specific stabilization targets (e.g., 2 or 1.5 degrees) be justified? How should remaining emission rights be allocated? What claims do poor countries have? What role do historical emissions play in this context? How should adaptation strategies, particularly climate engineering, be assessed in relation to mitigation strategies? These and other core questions of climate ethics will be debated in the seminar.

(030045) Woodley, Kim Ann | Epistemisches Wissen und Emotionen

Di. 12:00:00 – 14:00:00

In diesem Seminar befassen wir uns mit dem Verhältnis zwischen epistemischem Wissen und Emotionen. Oder noch genauer: Welche Rolle spielen die Emotionen für den Erwerb von epistemischem Wissen? Epistemisches Wissen ist Wissen über Wissen—also das Verständnis darüber, wie Wissen entsteht, wie es bewertet wird und welche Methoden zur Erkenntnisgewinnung geeignet sind. Es umfasst auch die Reflexion darüber, was als gültiges Wissen gilt und warum. Das heißt, es befähigt Menschen, kritisch zu denken, Informationen einzuordnen und fundierte Urteile zu treffen.

Epistemische Emotionen sind Gefühle, die eng mit dem Prozess des Wissensgewinns, Verstehens und Lernens verbunden sind. Sie treten auf, wenn Menschen sich mit neuen Informationen auseinandersetzen, Wissen überprüfen oder kognitive Konflikte erleben. Zu diesen Emotionen zählen etwa Neugier, Überraschung, Verwirrung, Zweifel oder das Gefühl von Erkenntnis („Aha-Erlebnis“). Epistemische

Emotionen spielen eine zentrale Rolle im Denken und in der Problemlösung, da sie Motivation schaffen können, sich weiter mit einem Thema zu beschäftigen oder Unklarheiten aufzulösen. Sie zeigen, wie stark Emotionen und Kognition miteinander verwoben sind – besonders im Kontext von Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Wir schauen uns im Seminar stoische Texte an, in denen Emotionen als Krankheit beschrieben werden, die es loszuwerden gilt, sowie Frühneuzeitliche Texte, die Emotionen mit Rationalität kontextualisieren und Texte des 20ten und 21ten Jahrhunderts, in denen argumentiert wird, dass Emotionen und der Erwerb von epistemischem Wissen eng zusammenhängen, Emotionen für den Erwerb sogar notwendig sind.

Dabei üben Sie im Seminar den Umgang mit philosophischen Denk- und Argumentationsweisen, reflektieren deren Reichweite und beurteilen die Überzeugungskraft einzelner Argumente im Hinblick auf ihre Bedeutung für alltagsnahe Fragestellungen. Dabei entwickeln Sie die Fähigkeit, zentrale Positionen kritisch gegenüberzustellen und eine eigene, gut begründete Position dazu einzunehmen.

Hinweis zu Studienleistungen und Prüfungen: Zum Erbringen einer Studienleistung werden Ihnen zu Semesterbeginn verschiedene Möglichkeiten angeboten. Sie können entweder einen Essay schreiben oder wöchentliche kleine Aufgaben im moodle-Kurs bearbeiten.

Als Prüfungsleistung können Sie gemäß der geltenden Studienordnung eine mündliche Prüfung ablegen oder eine Hausarbeit schreiben. Die mündliche Prüfung erfolgt auf Basis eines Thesenpapiers. Für das Schreiben einer Hausarbeit sprechen Sie mit mir vorab ein Thema ab. Im Laufe des Semesters bekommen Sie alle weiteren relevanten Informationen zum Erbringen der Prüfungsleistung in den Seminarsitzungen.

(030034) Lotter, Maria-Sibylla | Identität, Anerkennung, Politik

Do. 10:00:00 – 12:00:00

Identitätspolitik ist zu einem zentralen Streitpunkt unserer Zeit geworden – im politischen Diskurs, in sozialen Bewegungen, aber auch in ethischen Auseinandersetzungen um Anerkennung, Gerechtigkeit und Verantwortung. Das Seminar nimmt Kwame Anthony Appiahs Schriften zu ethischen Fragen der Identität zum Ausgangspunkt, um die aktuellen Diskussionen über Identitätspolitik philosophisch zu hinterfragen. Wir untersuchen einerseits die ideengeschichtlichen und theoretischen Wurzeln gegenwärtiger Formen von Identitätspolitik mit Blick auf ihre heutigen politischen Anliegen, stellen andererseits aber auch die Fragen, inwieweit Identität überhaupt als normative Kategorie gelten kann. In welchen Hinsichten kann Identität für moralische Ansprüche und Verpflichtungen relevant sein – und wo nicht?

Dabei diskutieren wir unter anderem die sozialpsychologischen und historischen Voraussetzungen zur Konstruktion von Identität in Abgrenzung zu anderen, das Verhältnis von individueller Autonomie und kollektiver Identität, Identität als Grundlage für moralische Anerkennung und politische Forderungen, sowie die Gefahren der Essentialisierung und der moralischen Überfrachtung von Identitätszuschreibungen. Das Seminar wird ergänzt durch einen Workshop mit auswärtigen Vortragenden im März (Termin wird noch bekannt gegeben).

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, die Texte wöchentlich gründlich durchzuarbeiten und Fragen vor der Sitzung schriftlich auf Moodle zu beantworten. Dafür werden 3 CP vergeben, ein weiteres CP wird durch ein Protokoll erworben.

(030108) Seselja, Dunja; Straßer, Christian | Argumentation

Philosophy and science are based on argumentation. Instead of just voicing opinions or stating beliefs, scholars give reasons and provide evidence for their conclusions. Argumentation is key when trying to find a consensus, or at least when identifying the roots of a disagreement. As such, it is central in many areas, from everyday life to political discourse. Needless to say, good argumentative skills are a necessary requirements for successful studies (in essay and thesis writing, for instance).

In this block seminar we will survey different facets of argumentation theory. We start off with foundations (argument schemes such as the Toulmin scheme, fallacy theory, types of arguments, etc.) and proceed towards contemporary investigations (e.g.: computational argumentation; Bayesian and probabilistic argumentation; pragma-dialectics; reasoning and biases; etc.). Finally, we will look into practical applications of argumentation in the context of structured debating.

Students will receive an assignment during the semester, which will have to be completed before the block seminar. In addition, there will be group assignments during the block seminar.

(030033) Toche Zevallos, Marco | Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Di. 10:00:00 – 12:00:00

Immanuel Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten ist sein meistgelesener Text zur praktischen Philosophie. Die Schrift adressiert Fragen, die für die Moralphilosophie unserer Zeit prägend sind, wie:

- Warum moralisch sein?
- Stehen Moral und Eigeninteresse in einer Konflikt- oder Konvergenzbeziehung zueinander?
- Wie wird der moralische Wert unserer Handlungen bestimmt?

Kant denkt, dass die Antwort in der Selbstvergewisserung unserer praktischen, auf das Handeln bezogenen Vernunft zu finden ist. Er glaubt, dass wir unser wahres Selbst realisieren, indem wir dem moralischen Gesetz entsprechen und unseren Neigungen widerstehen. Der kategorische Imperativ liefert uns eine Handlungsanleitung in jeder Situation und ist für jede vernünftige Person realisierbar: wir müssen nur nach der Verallgemeinerbarkeit unserer Maxime fragen, um zu wissen, ob wir moralisch richtig und zugleich vernünftig handeln.

Dass wir moralisch richtig handeln können, bedeutet, dass wir autonom sind—dass wir Willensfreiheit haben, uns unsere eigenen (moralischen) Gesetze selbst auferlegen, in dem Sinn, dass wir das moralische Gesetz aus reiner Achtung dafür, „aus Pflicht“ befolgen können, auch gegen den Widerstand unserer Neigungen, unseres Eigeninteresses.

- Wie verhält sich die Moral dann zu dem eigenen Lebensglück?
- Wie plausibel ist die Annahme, dass nur eine Handlung aus Pflicht, aus reiner Achtung vor dem moralischen Gesetz moralischen Wert hat und eine altruistische Handlung aus Neigung keinen moralischen Wert hat?
- Kann man die Position vertreten, dass nur die Intention einer Handlung über ihren moralischen Wert entscheidet und die Folgen der Handlung moralisch irrelevant sind?

Wir werden im Seminar vor allem Kants Text gründlich lesen und seine Argumentation zu rekonstruieren versuchen.

Darüber hinaus werden wir Kants Position mit Einwänden konfrontieren und diskutieren.

(030048) Elon, Daniel | Spinoza, Theologisch-politischer Traktat

Do. 16:00:00 – 18:00:00

Baruch de Spinozas Theologisch-politischer Traktat, der 1670 anonym veröffentlicht wurde, gehört zu den wichtigsten Schriften der politischen Philosophie des 17. Jahrhunderts und kann als einer der Schlüsseltexte der Moderne verstanden werden. Hier entwickelt der niederländische Philosoph seine – damals äußerst brisanten – Ideen zur politischen Notwendigkeit der Freiheit im Philosophieren, zur Textkritik religiöser Schriften, zu religiöser Toleranz sowie zur Trennung von Theologie und Philosophie, von Glaube und Vernunft. Spinozas Ausführungen zum Naturrecht und zum Gesellschaftsvertrag zeigen überdies seine Verwurzelung in den Debatten der frühneuzeitlichen Staatstheorie. Durch eine intensive Lektüre ausgewählter Passagen des überaus spannenden Textes und eine gemeinsame, kritische Diskussion soll ein grundlegender Zugang zur politischen Philosophie Spinozas im Spannungsfeld von Religion, Staat und Freiheit sowie in ihrem historischen Kontext ermöglicht werden.

Das Seminar richtet sich an B.A.- und M.Ed.-Studierende gleichermaßen. Voraussetzung zur Seminarteilnahme ist die Bereitschaft zur Abfassung eines Sitzungsprotokolls.

(030041) Koch, Oliver | Schelling: Über das Wesen der menschlichen Freiheit

Die 1809 publizierte Schrift Über das Wesen der menschlichen Freiheit ist bis heute eines der meist diskutierten, aber auch der umstrittensten und dunkelsten Werke Schellings. Schelling versucht in ihr im Ausgang vom Problem des Bösen das Thema der Freiheit des Menschen umfassend zu analysieren und dabei den Kantischen bzw. idealistischen, aus der Subjektivität begründeten Freiheitsbegriff mit einem realistischen, metaphysisch-rationalistischen Ansatz zu verbinden.

Im Seminar wollen wir Schellings Text intensiv gemeinsam diskutieren. Unerlässlich wird dabei sein, Bezüge zur zeitgenössischen Debatte herzustellen, vor allem zu Kant, Spinoza und Jacobi.

Bitte beachten Sie: Das Seminar wird ausschließlich online via Zoom stattfinden.

(030076) Michelini, Matteo | Agent-based Simulations in Philosophy: practical part.

Can groups of biased scientists outperform groups of unbiased ones? Can citizens with only a slight preference for having like-minded neighbors give rise to a highly segregated city? Can rational epistemic agents polarize over the truth of a sentence?

The effect of individual actions on the collective outcome has always fascinated philosophers of many disciplines. In the last decade, to answer these and many more questions, philosophers have extensively used agent-based models. Agent-based models are computational programs that allow to explore the behaviour of a group of agents, starting from the rules guiding the actions of the individuals. As such, it is the ideal tool to explore the collective outcome of individual practices.

This course is meant to teach participants how to build an agent-based model from scratch. No pre-existing knowledge about programming is required: philosophy students with no computational background, you are welcome! At the same time, the course is also ideal for people already experienced with programming who want to learn about how to use agent-based models.

We recommend taking this course in combination with the course "Agent-based simulations in philosophy: theoretical part", although you can also take each of them separately (that would make sense if you followed the theoretical part last year). Each course can provide up to six credits.

The course is composed of four parts.

1. In October, I will teach you some fundamental basics required for programming. You will learn what program to use, how to install it, and which procedures are useful when building an agent-based model.
2. In November, we will go through some of the most famous examples of agent-based models in philosophy. I will teach you how to program them, and how to collect data from them.
3. Finally, December and January are dedicated to you building your own model. We will discuss together how to formulate nice ideas on which model to build, and I will help you step-by-step in building your own model.
4. The final three lectures will be dedicated to you presenting your work.

(030098) Horvath, Joachim | Aktuelle Themen der Erkenntnistheorie und Metaphilosophie

In diesem Seminar, das auch Elemente eines Kolloquiums enthält, werden wir aktuelle Themen aus der Erkenntnistheorie und Metaphilosophie sowie verwandten Gebieten diskutieren. Gelegentlich wird es auch Vorträge von externen Gästen (auf Deutsch oder Englisch) geben, die in der Regel führende Experten auf ihrem Gebiet sind. Studierende im fortgeschrittenen Bachelor-, im Master- oder im Promotionsstudium sind

im Seminar herzlich willkommen. Darüber hinaus haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, Themen oder Arbeiten vorzustellen, die für sie von Interesse sind, einschließlich ihrer eigenen Arbeiten, zum Beispiel im Zusammenhang mit einer Abschlussarbeit (auf Deutsch oder Englisch).

(030114) Seselja, Dunja | Epistemic Injustice: Knowledge, Power and Marginalization

This seminar introduces students to the concept of epistemic injustice—wrongs done to individuals in their capacity as knowers—and explores its implications for epistemology, ethics, and social critique. We begin by closely reading Miranda Fricker's influential account of testimonial and hermeneutical injustice, before turning to contemporary extensions, critiques, and applications of the concept. The seminar will cover topics such as epistemic oppression, epistemic violence, silencing, and the role of identity and social structures in shaping credibility and epistemic agency. We will aim to connect theoretical discussions to real-world cases and to reflect on the responsibilities of knowers in unequal epistemic environments.

(030075) Weydner-Volkmann, Sebastian | AI in Higher Education: Ethical perspectives on new learning technologies

Di. 14:00:00 – 16:00:00

This seminar explores the intersection of artificial intelligence (AI) applications and higher education. We will discuss several examples of Learning Analytics and data-based feedback technologies, and we will evaluate implications for student autonomy and related ethical concepts. Furthermore, we will critically examine how generative AI tools such as ChatGPT are reshaping educational practices. This will allow us to develop an idea of how they can support or undermine independent learning and critical thinking skills. We will also delve into the philosophical debates surrounding the use of AI in educational settings, considering issues such as fairness, bias, and transparency.

In addition to theoretical discussions, this course includes some experimental components where students will engage with AI tools firsthand. This hands-on experience aims to foster a deeper understanding of their practical applications and how to approach an ethical assessment of such technologies.

Organisatorischer Hinweis:

The course is aimed at advanced BA and Master level students (including EELP). The course will alternate between in person discussions and remote elements (short writing assignments through Moodle, some group assignments).

(030030) Vogel, Tobias | Aristoteles, Nikomachische Ethik

Mo. 14:00:00 – 16:00:00

Die Nikomachische Ethik zählt zu den wichtigsten Grundlagentexten der praktischen Philosophie. In dem Buch untersucht Aristoteles, was es bedeutet ein guter Mensch zu sein und ein gelungenes Leben zu führen. Eine zentrale Bedeutung kommt dabei neben handlungstheoretischen Überlegungen verschiedensten Tugenden zu, die der Autor eingehend analysiert, und die lange über Aristoteles hinaus ethische Diskurse prägten. Ziel des Seminars ist es, möglichst das komplette Buch zu lesen und die Argumente des Aristoteles genau nachvollziehen, beurteilen und diskutieren zu können. Daher ist eine regelmäßige Teilnahme am Seminar ebenso vorausgesetzt wie eine genaue Textlektüre. Kleinere Studienleistungen können in Form eines Essays erbracht werden.

(030082) Vogel, Tobias | Theorien des guten Lebens

Mo. 10:00:00 – 12:00:00

Während Perspektiven des guten Lebens die Ethik lange Zeit dominierten, wurden diese in der modernen Ethik marginalisiert. Seit mehreren Jahrzehnten ist eine Renaissance der Fragen des guten Lebens in der Philosophie zu beobachten: einerseits um das substanziell Gute wieder verstärkt in den Blick zu nehmen, andererseits um auf lebenspraktische Orientierungsfragen der Gegenwart philosophisch antworten zu können. In dem Seminar wollen wir uns diesen neueren Theorien und ihren Themen zuwenden: Was bedeutet Glück und Lebenszufriedenheit? Wie lässt sich Lebenssinn begreifen? Und mit welchen existenziellen Spannungsverhältnissen haben Menschen in ihrer Lebensführung zu ringen? Vorausgesetzt sind eine regelmäßige Seminarteilnahme und wöchentliche Textlektüre. Kleinere Studienleistungen können in Form eines Essays erbracht werden.

(030072) Schüle, Johannes-Georg | What is community? Core conceptions at the crossroads of ethics and politics

Few concepts are as central and yet as contested as that of "community." From Aristotle's notion of the polis to modern debates on civil society, solidarity, and identity, the idea of community has shaped the ways in which we think about ethics and politics. What binds individuals together? How do shared norms, values, and institutions emerge, and what tensions arise between individuality and belonging? This seminar will explore key philosophical approaches to the concept of community and its ethical and political significance. We will read and discuss selected texts from the history of philosophy and contemporary thought, with special attention to the following themes: Community, freedom, and responsibility; the relation between individual autonomy and collective identity; the role of recognition, solidarity, and justice; contemporary challenges: pluralism, exclusion, and the politics of belonging.

(030100) Milz, Bernhard | Modifikationen des Freiheitsverständnisses Kants in den Jahren 1755-1797

Fr. 12:00:00 – 14:00:00

Die transzendente Freiheit, d. h. Freiheit im Sinne einer absoluten Spontaneität und Autonomie, ist für Kant das „Kardinalprinzip“ und der „Angelpunkt“ seiner praktischen Philosophie. Als „bedeutender Freiheitstheoretiker der Neuzeit“ wird Kant auch heute noch in Anspruch genommen.

Die zentrale Stellung in der Kantischen Philosophie hat die transzendente Freiheit erst in einem Klärungsprozess erlangt, der sich über mehr als vierzig Jahre hinzogen hat. Kant arbeitete lange mit mehreren Freiheitsbegriffen; auch nach der Kritik der reinen Vernunft hat es noch bedeutsame Entwicklungen und Verschiebungen im Verhältnis der Begriffe gegeben, die erst allmählich in der Kantliteratur zur Kenntnis genommen werden. Im Seminar werden die wichtigsten Stationen der Entwicklung aus den Schriften Kants rekonstruiert. Ziel ist es, die Fragen und Probleme der Freiheit zu verdeutlichen, vor die Kant sich gestellt sah und mit denen er immer wieder gerungen hat. Dabei sollen auch Bezüge zur aktuellen Diskussion des Freiheitsproblems hergestellt werden. Berücksichtigt werden insbesondere Kants Positionen in der vorkritischen Schrift *Nova dilucidatio*, Vorlesungsnachschrift *Metaphysik L1*, *Kritik der reinen Vernunft*, *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*, *Kritik der praktischen Vernunft* und *Metaphysik der Sitten*.

Das Seminar ist in erster Linie für Studierende gedacht, die mit Kenntnissen der theoretischen und praktischen Philosophie Kants vertraut sind.

(030046) Schülein, Johannes-Georg | Fichtes Sittenlehre und ihre Rezeption

Mi. 12:00:00 – 14:00:00

Die Sittenlehre (genauer: System der Sittenlehre nach den Principien der Wissenschaftslehre, 1798) gehört zu den zentralen Schriften Johann Gottlieb Fichtes und markiert einen Höhepunkt in der klassischen deutschen Philosophie. Fichte entfaltet hier eine Theorie der Freiheit, die das sittliche Handeln als Selbstbestimmung des vernünftigen Ichs versteht. Im Seminar werden wir Fichtes Argumentation anhand zentraler Passagen der Sittenlehre im Detail rekonstruieren und sie sowohl im Kontext der Wissenschaftslehre als auch im Verhältnis zu Kant und Hegel sowie in Bezug auf ihre gegenwärtige Rezeption diskutieren. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Grundstruktur des sittlichen Handelns, der Vorstellung von Pflicht, Freiheit und Autonomie, Fichtes Sicht des Verhältnisses von Individualität und Gemeinschaft sowie Fichtes Bedeutung für die Entwicklung einer modernen Ethik und politischen Philosophie.

(030005) Newen, Albert; Rose, Jonas; Schlicht, Tobias | Introduction into Cognitive Science

Di. 12:00:00 – 14:00:00

The lecture is offered in English only. Philosophy students can participate in this intensely interdisciplinary lecture to learn central concepts and methods in cognitive science. Cognitive science developed into a central basis of modern philosophy of mind, epistemology and theories of AI systems. Thus, we offer philosophy students (in all programs) insight into Cognitive Science. A precondition is a very good performance in the logic course in philosophy. The lecture can be used to earn an ungraded certificate on the basis of a written exam. Philosophy students can choose a focus on theoretical concepts but also have to learn central knowledge in cognitive neuroscience as well as computational modelling. The detailed sequence of the lectures and topics will be announced in the first session which will start with Lecture 1 "Theoretical Frameworks in Cognitive Science 1". Central Topics of the lectures include the following (open for change of sequences and some adjustments of research topics each year):

- Theoretical Frameworks in Cognitive Science 1
- Cognitive Neuroscience of Perception
- Theoretical Frameworks in Cognitive Science 2
- Theories of Consciousness
- Cognitive models of semantics and pragmatics
- Cognitive Neuroscience of Emotion
- Theories of Emotion
- Cognitive Neuroscience of Memory
- Theory of Perception and Cognition
- Stress and its role for cognitive abilities
- Computational approaches to Cognitive Science
- Reinforcement Learning in the Brain 1
- Reinforcement Learning in the Brain 2
- Supervised Learning in Neural Networks

(030112) Seselja, Dunja | Fact-checking of scientific claims: philosophy of science perspective

Contemporary social discourse has been flooded by fake news, echo-chambers, epistemic bubbles and other epistemically pernicious processes. Scientifically relevant information has not been spared: from 'anti-vaxxers' to climate-change deniers, disinformation has also had an effect on scientifically relevant news.

To combat such issues, social media have introduced the practice of 'fact-checking'. However, fact-checking of scientific claims can be challenging. To start, neither does the frontier of scientific research typically produce 'facts', nor can such claims easily be 'checked'. Ongoing inquiry, often pervaded by scientific disagreements and controversies, is characterized by incomplete or conflicting evidence, and hence by a high degree of risk and uncertainty. At the same time, an unhinged spread of false or deceptive information can easily have numerous harmful consequences, including the loss of public trust in science. In this block seminar we will start from the philosophical discussions on the evaluation of scientific hypotheses, and the role of values in scientific inquiry. In addition, we will look into recent controversies surrounding the fact-checking of scientific claims. Throughout the course, students will work in teams, where each team will choose a case-study to research. The result of the research will be presented in the final block. The course will consist of three blocks, to be held on three Mondays. In addition, teams will have (online) coaching sessions in between the blocks.

(030035) Eden, Tania | Personen, Menschen und ihre Identität

BLOCK. Die Veranstaltungszeiten erfahren Sie auf eCampus –

Werde ich, wenn ich eine Gehirnoperation überlebt habe, noch dieselbe sein? Angenommen, der Eingriff hätte mich in meiner Persönlichkeit, meinem Identitätsbewusstsein und meinen Erinnerungen radikal verändert, wäre ein solcher Identitätsverlust – gemessen an meinen Ängsten vor der Operation, aber auch aus der Perspektive meiner Angehörigen nach der Operation – nicht wie Tod zu betrachten?

Seit Locke steht der Begriff der Person im Zentrum zweier Fragestellungen. Da ist zum einen die Frage nach den Bedingungen von Personalität: Welche Bedingungen muss ein Individuum erfüllen, um zur Klasse der Personen zu gehören? Können auch Wesen, die nicht im biologischen Sinne menschlich sind, etwa reale Menschenaffen oder hypothetische Maschinen, Personen sein? Zum anderen stellt sich die Frage nach der transtemporalen Identität einer Person: Unter welchen Bedingungen kann eine Person P1 mit einer früher oder später existierenden Person P2 identisch sein? Ist jemand, mit dem ich während meiner Schulzeit befreundet war, noch dieselbe Person, die zwanzig Jahre später nach einer abscheulichen Bluttat in die forensische Psychiatrie eingewiesen wird?

(030097) Fanti Rovetta, Francesco | The philosophy of inner speech

BLOCK. Die Veranstaltungszeiten erfahren Sie auf eCampus –

Try counting to ten 'in your head'. For most people, doing so requires mentally verbalizing each number in sequence ('one', 'two', 'three', and so on). This silent tokening of linguistic elements, known as inner speech, is involved not only in rehearsing tasks but also in complex problem-solving, decision-making, autobiographical reasoning as well as in various psychopathological conditions. Unfortunately, the intuitiveness of the pre-theoretical notion of inner speech does not extend to the scientific domain. In this block seminar, we will explore recent empirically informed debates on the nature of inner speech, its functions, developmental trajectory, and connections to mental health. For instance, we will consider whether inner speech should be conceived as a form of (internalized) speech, as thinking in words or as an

imaginative process. We will also address the paradoxical nature of inner speech (what is the point of speaking to oneself if one already knows what one is going to say?), and discuss what other cognitive functions inner speech might have, if not that of conveying information. Finally, we will examine the role of specific forms of inner speech such as rumination, thought insertion, and auditory verbal hallucinations, in the symptomatology of mental health conditions.

(030089) Sattler, Barbara | Aristoteles zur Unendlichkeit, Raum und Leere

Di. 14:00:00 – 16:00:00

Mit der Aristotelischen Physik wird Physik zum ersten Mal als eine Wissenschaft etabliert. Das gelingt unter anderem dadurch, dass Aristoteles Lösungen aufzeigt für zentrale konzeptuellen Probleme mit Unendlichkeit, Raum und Leere, die seine Vorgänger in die Diskussion einführen.

Aristoteles diskutiert nicht nur die unterschiedlichen metaphysischen, physischen und mathematischen Auffassungen von Unendlichkeit in seiner Zeit, sondern unterscheidet auch mehrere Unendlichkeitsbegriffe – Unendlichkeit als fortlaufende Teilung oder Hinzusetzung; potentielle und aktuelle Unendlichkeit. Diese Unterscheidungen sollen es ermöglichen, Unendlichkeitsparadoxien, wie sie etwa von Zenon aufgeworfen wurden, zu vermeiden. In seiner Diskussion von Raum/Ort diskutiert Aristoteles das genaue Verhältnis von Raum und Körper und offeriert einen Raumbegriff, der Züge eines relationalen Raumverständnisses trägt. Aristoteles' Abhandlung der Leere ist die erste Systematisierung der unterschiedlichen Funktionen, die die Leere gemäß den zeitgenössischen Philosophen erfüllt, und versucht zu zeigen, dass Ortsbewegung auch ohne Leere gedacht werden kann.

Diesem Seminar bietet eine genaue Lektüre der relevanten Kapitel von Buch III und IV der Aristotelischen Physik – wir werden uns eng am Text bewegen, um die konzeptuellen Probleme mit Unendlichkeit, Raum und Zeit nachzuvollziehen.

Der Haupttext (und Kommentar) sind auf Englisch, die Diskussion im Seminar kann auf Deutsch oder Englisch geführt werden, je nach Vorliebe der Teilnehmenden.

(030077) Liefke, Kristina | Kommunikation und Bedeutung

Do. 14:00:00 – 16:00:00

Derselbe Satz kann in verschiedenen Äußerungssituationen verwandt werden, um sehr unterschiedliche Aussagen zu machen. Das Seminar führt in diese verschiedenen Dimensionen sprachlicher Bedeutung sowie in deren Rolle in sprachlicher Kommunikation ein. Das Seminar ist in drei Teile gegliedert: Im ersten Teil (Wochen 1-4) erarbeiten wir die Unterscheidung zwischen Satzbedeutung und Äußerungsbedeutung, und identifizieren die verschiedenen Elemente des kommunikativen Kontextes, die Äußerungsbedeutung beeinflussen. Im zweiten Teil (Wochen 5-10) unterscheiden wir Äußerungsbedeutung von anderen Bedeutungsdimensionen, u.a. Sprecherbedeutung (Donnellan), Präsupposition (Stalnaker) und Implikatur (Grice). Diese Dimensionen werden durch ein sorgfältiges Studium der jeweiligen sprach- und kommunikationsphilosophischen Klassiker eingeführt. In den verbleibenden Sitzungen befassen wir uns mit den Herausforderungen bei der Abgrenzung von wahrheitskonditionaler und gebrauchskonditionaler Bedeutung sowie mit dem emergenten Bereich der expressiven Bedeutung.

(030078) Anacker, Michael | Sprache - Denken - Wirklichkeit

Do. 10:00:00 – 12:00:00

030078 Sprache – Denken – Wirklichkeit

In welchem Verhältnis steht die Art und Weise wie wir sprechen zu unserem Denken? Bildet unser Denken

und unser Sprechen die Wirklichkeit ab – oder formt es die Wirklichkeit und beeinflusst, wie wir etwas als etwas wahrnehmen?

Diesen Fragen werden wir im Seminar anhand von klassischen Texten aus Literatur, Philosophie und Linguistik nachgehen. Ein Reader mit Texten von Kleist bis Davidson steht im Moodle-Kurs zum Seminar zur Verfügung. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch, denn in dieser Sitzung werden alle Mitglieder des Seminars die Patenschaft für einen Text übernehmen.

(030042) Starzak, Tobias | The Philosophy of Animal Minds

Di. 12:00:00 – 14:00:00

Can animals think? And if so, what do they think about and what are the limits of animal thought? Are they rational in the same sense humans are? Or is there a distinct animal rationality? And how could we know the answers to all these questions? Philosophers have been discussing questions like these since antiquity, and they do so for various reasons. Understanding the animal mind and how similar or different it is from ours could help us to understand what makes us human. Moreover, answers to these questions have important implications for animal ethics. Finally, looking at animal minds could also teach us something about the nature of mind.

This seminar is part of the program research oriented teaching. One focus of the seminar will be the work of Susana Monsó (UNED Madrid). The Seminar will include a workshop which will give students the opportunity to discuss animal mind topics with Susana Monsó and other renowned experts in this field of research in person. Participation in the workshop is a requirement to pass the seminar. Further requirements are regular attendance and active participation in class.

(030099) Baedke, Jan | Einführung in die Philosophische Anthropologie

BLOCK. Die Veranstaltungszeiten erfahren Sie auf eCampus –

Was ist der Mensch? Was ist seine Stellung in der Welt? Wie unterscheidet er sich von nicht-menschlichen Lebewesen? Der Beantwortung dieser ‚alten‘ Fragen kommt heute im Kontext der modernen Lebenswissenschaften sowie angesichts globaler Herausforderungen wieder eine besondere Rolle zu. Ebenso rückte sie zu Beginn des 20. Jahrhunderts in den Mittelpunkt philosophischen Interesses, woraus sich das Feld der Philosophischen Anthropologie entwickelte. Die Philosophische Anthropologie strebt danach, eine interdisziplinäre Schnittstelle zwischen den Geistes- und Naturwissenschaften zu sein und einen Diskussionsraum für Fragen im Spannungsfeld zwischen Natur und Kultur bereitzustellen. Das Ziel des Seminars besteht darin, anhand einer Auswahl grundlegender Texte von Max Scheler, Helmuth Plessner und Arnold Gehlen (sowie aktueller Arbeiten zu diesen klassischen Positionen) einen Einblick in zentrale Probleme der Philosophischen Anthropologie zu geben und diese zu diskutieren. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar ist die intensive Textlektüre sowie die Bereitschaft, an den Diskussionen aktiv mitzuwirken sowie eine Präsentation zu übernehmen oder sonstige Leistungen zu erbringen.

(030113) Seselja, Dunja; Straßer, Christian | Science in a political world

Scientific inquiry is embedded in society and it is influenced by cultural, political, economic and historical contexts. Which questions to inquire, which hypotheses to pursue, which methods to employ and which theories to accept as the basis for policy guidance is influenced not only by scientific evidence and epistemic values, but also by non-epistemic (or social) values. At the same time, scientific findings should have the mark of objectivity rather than the mark of politicized processes. In this course, we will explore complexities that underpin this tension. We will start with the literature on the value-free ideal of science

and proceed towards discussions on politicized science. Throughout the seminar we will use articles from online media, illustrating the tension between science and politics through various examples, as the testbed for philosophical accounts on the given issues.

(030039) Reimer, Ludmila | Einführung in die Sprachphilosophie

Di. 16:00:00 – 18:00:00

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die moderne Sprachphilosophie. Hierfür werden wir hauptsächlich Primärliteratur nutzen und dadurch den Umgang mit historischen Texten und deren Übersetzungen erlernen. Begleitend dazu werden wir als Sekundärliteratur das Buch „Einführung in die Sprachphilosophie“ nutzen, um die Zusammenhänge zwischen den historischen Texten besser zu verstehen.

Die Texte sind eine Auswahl von u.a. Frege, Russel, (dem späten) Wittgenstein, Kripke und Grice. Entsprechend setzen wir bei Sprachtheorien an, die aus der Moderne stammen und durch Frege angestoßen wurden.

Es ist wünschenswert, wenn die Teilnehmenden bereits einen Logik-Kurs belegt haben und sich sicher im Lesen von englischer Primärliteratur fühlen – überall, wo es möglich ist, werden deutsche Übersetzungen angeboten. Die verwendete Sekundärliteratur kann auch in der 1. und 3. Auflage genutzt werden, da wir keine Kapitel besprechen werden, die nicht schon seit der 1. Auflage bestehen.

(030051) Fanti Rovetta, Francesco | Introduction to Phenomenology and 4E Cognition

BLOCK. Die Veranstaltungszeiten erfahren Sie auf eCampus –

This course provides an overview of key ideas developed within the phenomenological tradition and their reception in current debates in cognitive science. In the first part of the course, students will become familiar with the phenomenological method through the views of central thinkers in this tradition, such as Husserl, Heidegger, and Merleau-Ponty, as well as their recent interpretations.

In the second part, we will focus on the influence of phenomenological ideas on current debates in cognitive science. In particular, we will examine how embodied, embedded, enacted, and extended approaches to cognition, the so-called 4E cognition, have challenged the representational and computational view of the mind by drawing on phenomenology.

We will focus on three central themes:

1. Embodiment and skilled actions
2. Social cognition
3. Situated affectivity

For each of these themes, we will discuss the phenomenological approach, their reception in recent debates in cognitive science, and some examples of their application.

(030107) Werning, Markus | Übung für Abschlussarbeiten (BA, MA, PhD): Philosophie der Sprache und Kognition

Mi. 12:00:00 – 14:00:00

Die Übung bietet Gelegenheit in geschütztem Rahmen eigene Abschlussarbeiten (BA, MA, Doktorarbeiten) zu diskutieren und Ideen für eigene Abschlussarbeiten auszutauschen. Es werden Hilfestellungen bei Inhalt, Gliederung und Ausfertigung der Arbeiten angeboten. Die Sprachen der Veranstaltung sind deutsch und englisch.

(030092) Newen, Albert; Sreckovic, Sanja | Special Essay Writing Seminar: What makes us human? Comparing humans, animal and AI systems

Di. 10:00:00 – 12:00:00

The question what makes us human is a traditional key question of philosophy. It is prominent in Kant's work but also in modern systematic philosophy, there is several proposal to highlight the specific features or abilities of human beings. In a first part, we will discuss those candidates of specific human abilities which are investigated in the context of comparing humans and animals in the last 30 years. Most important candidates are linguistic competence, rationality or inferential abilities, tool use and tool construction, social competences, morality or social cooperation. A detailed discussion questions all these candidates. In a second part, we will discuss whether there remains a clear difference between humans and AI systems concerning typical human abilities: The explosion of AI competences also questions this perspective since it seems that for each human cognitive ability, we can train an AI system that also operationalizes this ability. But this leaves us with the open question whether AI systems really have the relevant features and abilities or only simulate them: are AI systems real agents? Can they really have feelings, emotions and consciousness? Are they just intelligent tools or do they develop into life partners? What does this mean for our self-understanding as human beings?

(030106) Dolega, Krzysztof | Pleasure, Pain, and Beyond: Valence as a scientific concept.

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

This seminar explores the concept of valence, a central but contested notion across affective science, psychology of emotion, and philosophy of mind. We will examine how valence functions in psychological models of affect as the dimension that structures experiences of pleasure and displeasure, motivates attraction and aversion, and interacts with other dimensions of affect, like arousal. From a philosophical perspective, we will consider whether valence is best understood as either an evaluative or attitudinal property, a functional role, or something else entirely, as well as how it shapes debates about the nature of emotions, the structure of phenomenal experience, and the explanation of motivation. Readings will span empirical work in affective science, contemporary theories of emotion, and philosophical accounts of perceptual and affective experience, with an eye to assessing whether a unified account of valence is possible or whether its usage fragments across disciplines. Assessment will be based on short weekly reflections critical of primary texts and a research paper exploring a contested issue surrounding valence.

(030047) Schüle, Johannes-Georg | Hegels Ästhetik und ihre Rezeption

Hegels Vorlesungen über die Philosophie der Kunst gehören zu den einflussreichsten Texten der philosophischen Kunsttheorie. In ihnen entfaltet er die Idee der Kunst als sinnliche Erscheinung der Wahrheit und als wesentlichen Ausdruck des absoluten Geistes. Seine weitreichende Darstellung umfasst sowohl systematische Grundbegriffe wie Schönheit, Symbol, Form und Inhalt als auch eine umfassende geschichtsphilosophische Typologie der Kunstformen – von der symbolischen über die klassische bis hin zur romantischen Kunst. Im Seminar wollen wir zentrale Abschnitte dieser Theorie gemeinsam lesen und diskutieren. Leitfragen sind dabei, wie Hegel das Wesen der Kunst in ihrem Verhältnis zur Philosophie und Religion bestimmt, welche Bedeutung die Unterscheidung zwischen symbolischer, klassischer und romantischer Kunstform hat, was es bedeutet, wenn Hegel von einem „Ende der Kunst“ spricht und inwiefern sich seine Überlegungen zur Kunstgeschichte und -theorie heute noch fruchtbar rezipieren lassen.

MA WM IIIA

(030091) Wansing, Heinrich | Research seminar on contradictory logics

Di. 14:00:00 – 16:00:00

This seminar is related to the ERC-Advanced Grant project ConLog, Contradictory Logics: A Radical Challenge to Logical Orthodoxy, and contributes to the idea of research-based learning. The seminar is open to M.A. students with an interest in philosophical logic, the philosophy of logic, and the philosophies of language and of science. Students are invited to suggest papers and topics related to negation inconsistent logics. In the 20th century, many systems of non-classical logic have been developed, including inconsistency-tolerant logics, which are typically all subsystems of classical logic. There are, however, logical systems that are radically different from classical logic insofar as they are nontrivial but contradictory. These logics are in glaring conflict with logical orthodoxy since Aristotle, who called the Principle of Non-Contradiction the firmest of all principles. Nontrivial contradictory logics not only permit inconsistencies in theories, but contain provable contradictions.

A prerequisite for a successful attendance in the seminar is some knowledge of non-classical logic and modal logic, including familiarity with Gentzen-style proof systems and Kripke models. We will discuss ongoing research into non-trivial contradictory logics and their applications in the philosophy of logic, and will read research papers, old and new, dealing with the notions of contradictoriness, consistency, negation, triviality, and related concepts. In the winter term 2025 we will discuss recent papers on connexive logic and papers on second-order Logic of Paradox. Students can earn credits by presenting a paper and will get detailed feedback on their essays.

(030093) Newen, Albert | Theories of Self and Self-Consciousness

Mo. 16:00:00 – 18:00:00

Seminar structure: This seminar is a research-oriented seminar which especially enables the participants to develop a project which leads into a BA-thesis or a master-thesis. We will read central chapters of new forthcoming book by Distinguished Professor Susanna Schellenberg (Rutgers University). She will come to a 1,5 day workshop to present and discuss her brand new work in person at RUB. Workshop date: Thursday 11th of Dec. 13.00 Uhr & Friday 12th of Dec. 16.30 Uhr.

Seminar Content : In this seminar, we will explore theories of self-consciousness. This includes a variety of phenomena which are part of or closely related to self-consciousness, namely the sense of agency, of ownership and the phenomenon of perspectivity as well as the role of an autobiographical self as well as a normative self and its development. This seminar has a clear focus in philosophy but will involve some psychological texts as well. The main topic in the introductory part is the discussion of modern theories of human self-consciousness. Self-consciousness can be defined as the ability to consciously represent one's own states, especially (but not only) mental states, as one's own (Newen, Vogeley 2003). Concerning self-consciousness, we can distinguish four central questions which allow us to illustrate the wide range of this central debate:

The epistemological question: Do we have a privileged access to our own mental phenomena such that only we can know with certainty which mental phenomena we have?

The ontological question: Is there a self as an ontologically irreducible entity?

The cognitive question: How can we investigate the natural basis of self-c. with the methods of empirical psychology and cognitive neuroscience?

The question about personal identity: What is the criterion of being a person and of remaining the same person? In the seminar we will discuss texts concerning all dimensions of human self-consciousness. After having developed an understanding of self and self-consciousness, we will work on the question whether there can be artificial selves in AI systems and what this would look like. This question is a key question in Schellenberg's book.

Details for receiving a certificate will be presented at the beginning of the seminar. Bachelor- and Master-students can acquire the usual certificates and credit points based on the usual amount of work. The workload involves the standard tools of oral presentations and essay writing. Presentations and discussions will be (usually) in English.

(030095) Skurt, Daniel | Formal Logic

Di. 16:00:00 – 18:00:00

The exercises accompanying the lecture Formal Logic contribute to the participants' confidence in the application of methods, techniques, and procedures of formal logic.

CP can be earned by active participation and regular handed in exercise sheets.

(030101) Rami, Dolf | Geschichte und Philosophie der Logik

Di. 16:00:00 – 18:00:00

Diese Veranstaltung hat, wie der Titel bereits besagt, einen Themenschwerpunkt in der Geschichte und Philosophie der Logik, ist aber auch für Themen aus anderen angrenzenden Bereichen (wie bspw. die Philosophie der Mathematik) offen. Es bietet drei unterschiedliche Möglichkeiten für Studierende ihre philosophischen Kenntnisse zu erweitern: (a) die gemeinsame Diskussion relevanter Forschungsliteratur, (b) die Teilnahme an Vorträge von externen oder internen Gästen (online oder in Präsenz) inklusiv gemeinsamer Diskussion, (c) das Vorstellen eigener Forschungsarbeiten oder Teilen aus Qualifikationsschriften (wie B.A.-, M.A.-Arbeiten und Dissertationen). Das Seminar steht Studierenden aller Studiengänge der Lehreinheit Philosophie offen, insbesondere solchen des Studiengangs History & Philosophy of Science and Logic (HSP+ Logic).

(030104) Yoo, Soong Hwan | Introduction to Philosophy of Modeling in Social Sciences

Di. 10:00:00 – 12:00:00

In recent decades, computer simulations have transformed the landscape of contemporary social sciences. From models of city formation to simulations of opinion polarization, these tools allow scientists to explore various social phenomena in dynamic, multi-factorial environments. As simulations become more detailed—adding variables such as gender, race, population size, geographical conditions, and income level—they present different challenges to traditional methods of explanation and causal inference.

This seminar invites students to engage critically with these modern methods. Can complex computer models explain, or merely predict? Do they help us understand social causation, or simply generate plausible scenarios? What kinds of knowledge are simulated? And what philosophical assumptions underlie these methods?

We start with some prominent simulation models (e.g., models of social segregation and forest fire dynamics). Then, we move on to themes in philosophy of science, such as causation, explanation, emergence, and group knowledge. Alongside an accessible textbook on complex social models, students will further engage with readings in philosophy of science.

The course is in English and mainly designed for bachelor students in philosophy, with no prior background in computer simulations or philosophy of science required. It is also open to students from other disciplines, including political science, economics, and other social sciences.

Learning Objectives

Upon successful completion of this seminar, students will be able to:

- Articulate a foundational understanding of complex adaptive systems and agent-based modeling as applied in social science and economics.
- Apply philosophical theories of causation, explanation, representation, and emergence to specific examples of computer simulation.
- Develop advanced skills in philosophical analysis, critical thinking, and present nuanced arguments on the methodology of complex models of social dynamics.

(030110) Spsychalska, Maria | Meaning and Inference: Experimental Approaches

Do. 14:00:00 – 16:00:00

This is a journal paper-based seminar focusing on investigating semantic and pragmatic phenomena with experimental tools, such as behavioral methods (truth-value judgment tasks, reaction times, eye tracking) as well as neurocognitive methods, e.g., EEG. We will discuss empirical studies investigating topics such as conditional reasoning, implicatures, presuppositions, reasoning with quantifiers, conjunctions and disjunctions. Students will be required to actively participate and present a journal paper in class. For a graded course credit, students will prepare and present an experimental project idea including a short paper (either individually or as teamwork).

Requirements: Active participation and a presentation in class

Graded: An individual or a team project

(030073) Skurt, Daniel; Vaz Silva, Mahan | Philosophy of Logic

Do. 14:00:00 – 16:00:00

In this seminar students will be presented with contemporary views on Philosophy of Logic, centering around the relation between logic and the sciences, normativity of logic, feminist logic and non-classical logic. Previous acquaintance with analytic philosophy and logic is advised. Classes will follow the discussion of papers format.

CP can be earned by presenting a term essay related to the topics discussed during the course.

(030074) Seselja, Dunja; Straßer, Christian | Agent-based simulations in philosophy: theoretical part

In recent years digital aspects have entered philosophy, both in terms of providing a plethora of new topics and by providing new perspectives on old questions. Moreover, the digital age also equips philosophy with new computational methods for tackling philosophical questions, such as computer simulations. This course is dedicated to this topic.

Computer simulations in the form of agent-based models (ABMs) have in recent years become a popular method in philosophy, particularly in social epistemology, philosophy of science and political philosophy. In this course we discuss some of the central philosophical questions studied by means of ABMs. For instance, can groups of rational agent polarize, if yes, under which conditions? Can groups composed of agents that reason individually fully rationally (e.g., according to Bayesian standards) still be inefficient as a group? If yes, how so? Other topics concern questions from social epistemology and philosophy of science, such as the division of cognitive labor, cognitive diversity and expertise, opinion dynamics, etc.

In this course we will cover some of the most prominent modeling frameworks used in the philosophical literature and beyond. The readings will be announced at the start of the seminar.

We highly encourage the students to attend also the Practical part of this course: 030076, Agent-based simulations in philosophy: practical part, which takes place in the same room, right after the current course.

(030103) Sanders, Sam | Capita selecta in history, philosophy, and foundations of mathematics

BLOCK. Die Veranstaltungenszeiten erfahren Sie auf eCampus –

The notion of infinity is central to modern mathematics but has deep historical roots, perhaps most well-known being Aristotle's concept of potential infinity. We study the historical development of infinity, working towards various modern/historical schools of philosophy of mathematics. We shall discuss the famous work of Kurt Goedel and its environs in some detail.

We apply this knowledge to topics in contemporary philosophy like vagueness and indispensability.

Requirements: the course is geared towards MA students who have taken an introductory class in logic (or related topics).

(030083) Köhler, Dietmar | Einführung in die Philosophie des spekulativen Idealismus am Beispiel von Hegels Phänomenologie des Geistes

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

Hegels 1807 erschienene Phänomenologie des Geistes kann ohne Zweifel zu den herausragendsten Texten des sogenannten Deutschen Idealismus gerechnet werden. In ihr gewinnt das sich in den frühen Jenaer Systementwürfen ankündigende Bemühen Hegels um eine eigenständige systematische Konzeption erstmals Gestalt. Doch war das Werk primär als Einführung in das „System der Wissenschaft“, also in die Grundelemente der spekulativen Philosophie Hegels, konzipiert, der in einem zweiten Band die Logik als eigentliche spekulative Philosophie hätte folgen sollen. Neben den Erörterungen der metaphysischen Grundbegriffe spiegelt der Text zugleich Hegels Auseinandersetzung mit der Geschichte, insbesondere mit der Geschichte der Philosophie, der Religion und der Kunst wider. Die Überlagerung von verschiedenen Textsorten und Intentionen hat der Interpretation in der Vergangenheit allerdings viele Schwierigkeiten bereitet; erst mit der historisch-kritischen Aufarbeitung von Hegels Jenaer Periode in den vergangenen Jahrzehnten konnte der komplexe Ansatz dieses Werkes näher aufgehehlt werden.

Ziel des Seminars ist es zunächst, den Ansatz und die Grundintention des Textes anhand einer detaillierten Interpretation der „Vorrede“ und der „Einleitung“ herauszuarbeiten. Im Zentrum der Untersuchung soll dabei die Frage stehen, inwiefern die Phänomenologie des Geistes als signifikantes Werk des Spekultativen Idealismus zu verstehen ist und welche sachlichen, systematischen und methodischen Konsequenzen sich daraus ergeben.

(030105) Werning, Markus | Memory and Imagination

Do. 16:00:00 – 18:00:00

Memory and imagination are central capacities of the human mind. Memory links us to our autobiographical past, whereas imagination allows us to envision hypothetical and counterfactual scenarios. It also enables us to put ourselves in the shoes of other persons. In remembering and in imagination, we mentally construct scenarios, which are very much alike with respect to their representational contents and their phenomenal character. However, when it comes to the justification of factual beliefs, memory and imagination seem to play very different roles. Whereas memory informs us about events that actually happened to us in our past, imagination does not indicate factual truths. It, at most, helps us to engage with merely possible scenarios.

In the seminar, we will shed light on the commonalities and differences between memory and imagination. The guiding questions are: What is it like when we are remembering or imagining something? Is memory a

form of preservation that stores representations of what we once experienced (Martin & Deutscher, 1966) ? Do memory and imagination result from a shared causal mechanism of episodic simulation (Addis, 2018; Michaelian, 2016) . Are they still distinct kinds of psychological phenomena (Werning, 2020) ? Does the inability to form mental images, as we observe it in aphantasia, correlate with an impairment of episodic memory? In what respects do memory and imagination provide justifications for beliefs. What about deficient phenomena such as confabulation and déjà-vu?

The seminar will provide an overview of the current research literature on memory and imagination, in philosophy, psychology and neuroscience. Students will have the opportunity to link up with our DFG research group "Constructing Scenarios of the Past: A New Framework of Episodic Memory". Aside from active participation, participants will be expected to give a presentation in English. Assistance regarding the English language will be provided. Teaching will be assisted by Sofia Pedrini and Juan Álvarez.

(030111) Tedder, Andrew | Logics of Relevance

Fr. 14:00:00 – 16:00:00

In this seminar students will be introduced to relevant logics, which are logics according to which a necessary condition on argument validity is that the premises be relevant to the conclusion. The course will be concerned with philosophical foundations and foundational formal results concerning such logics including (a) proof theoretic presentations by axiomatic and sequent-style calculi, (b) model theoretic presentations by algebraic and frame semantics, and (c) applications of relevant logics to formal theories. Our primary text will be the manuscript by Standefer, to be shared in draft form (with the permission of the author).

CP can be earned by completing assignments, and possibly an end-of-term essay, to be determined by interested students in discussion with the instructor.

(030096) Drobyshevich, Sergei | Relational semantics 101

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

Originally, relational semantics (also sometimes called Kripke semantics) was used to give a possible world interpretation of modal operators, according to which what is possible is what is true in some possible world closely related (hence relational) to ours. Nowadays, relational semantics are an invaluable tool both for working with non-classical logics and for developing new ones, striking a remarkable balance between being technically useful and intuitively clear. In the literature there are numerous variations of both relational semantics and to the canonical models method of establishing completeness results with respect to them. In this seminar we will unite some of these variations under a single slogan: relational semantics are semantics of nice logical theories. Perhaps, more importantly we will also use these variations as a vehicle for meeting a number of important non-classical logics. These include modal logics, intuitionistic logic, logics of constructible falsity and some others.

Credit points can be earned through written exercises or an essay related to one of the systems covered during the seminar.

(030102) Shevchenko, Sergei | Introduction to Political History of Science

Di. 14:00:00 – 16:00:00

The relationship between science and its sociopolitical context is complex and multifaceted. While the notion of science as an ivory tower remains pervasive, science and politics are deeply interdependent. This course offers an overview of the complex relationship between science, politics, and policy making, focusing on several kind of actors and historical episodes.

It explores both how science has shaped governance and ideologies, and how, in turn, political forces have shaped scientific research, institutions, and concepts. The course considers the various political roles scientists have played: as public advocates and whistleblowers, but also as gatekeepers and defenders of orthodoxy. Equally, it examines how international relations, power structures, dominant political discourses, and government policies have framed the development of science itself.

This course is open to advanced bachelor's and master's students (especially, but not only, those in the program HPS+Logic). No prior background in the natural sciences or history of science is required. The course combines lectures, collaborative discussions, and student presentations. To successfully complete the course, students must attend the preliminary meeting, actively participate in discussions, and give a presentation (or complete an alternative course assignment). The course will be conducted in English.

(030109) Spsychalska, Maria | Topics in philosophy of language and linguistics

BLOCK. Die Veranstaltungszeiten erfahren Sie auf eCampus –

The course introduces basic topics in philosophy of language, semantic and pragmatics. We will read classical papers by Russell (On denoting, Descriptions), Frege (Sense and Reference), Strawson (On Referring), Grice (Meaning, Logic and Conversation), Austin (Speech Acts), and a selection of modern ones in pragmatics and semantics.

Basic notions and concepts in pragmatics such as implicatures, presuppositions, speech acts, deixis will be introduced, as well as basic formal tools used in semantics (propositional and predicate logic).

Requirements: Active participation and a presentation in class

Graded: A written test (in class)

(030008) Skurt, Daniel | Formal Logic

Mo. 14:00:00 – 16:00:00

The lecture offers a thorough treatment of intuitionistic logic, including proofs of soundness, completeness, and other fundamental model- and proof theoretic properties, such as the disjunction and existence property in the intuitionistic case. In addition, the course gives an overview of basic non-classical logics, such as first-degree entailment logic.

CP can be earned by a graded written exam.

(030084) Dung, Leonard | Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen

Mo. 12:00:00 – 14:00:00

Die „Philosophischen Untersuchungen“ sind das Hauptwerk von Ludwig Wittgensteins Spätphilosophie. Dort wendet er sich von seiner früheren Abbildtheorie der Sprache samt der zugehörigen Metaphysik ab, die er im "Tractatus" entwickelt hatte. Zentrale Motive der PU sind Wittgensteins Fokus auf die Vielfalt und praktische Einbettung unseres Sprachgebrauchs, seine Ablehnung einer Privatsprache und sein therapeutisches, anti-metaphysisches Verständnis von Philosophie. Die PU erschienen 1953 posthum und hatten enormen Einfluss auf die theoretische Philosophie sowie darüber hinaus. In diesem Seminar werden wir uns die zentralen Thesen und Argumente dieses notorisch schwierigen Texts erarbeiten.

(030116) Clowes, Robert | Ontology and Ethics of Generative AI Companions

BLOCK. Die Veranstaltungszeiten erfahren Sie auf eCampus –

We are currently living through a period of rapid advancement in the field of Generative Artificial Intelligence (GenAI). This was propelled by breakthroughs in machine learning, deep learning, and large language models and burst into public consciousness especially in 2022 the public release of ChatGPT. GenAI has since become increasingly embedded in everyday tools and routines, its growing presence across daily tasks and digital platforms forming a significant part of contemporary digital life. But perhaps as early as 2017 at least one public system Replika had been using GenAI technologies to produce interactive AI companions. AI companion apps like Replika, Character.AI, and Kuki allow users to create "artificial others" that provide not only conversation but also potentially emotional support and self-regulation, offering judgment-free interactions that apparently address users' emotional needs. The increasing trend of humans forming deeply affective relationships with these digital companions raises many ethical issues that have remained relatively underexplored. This course will focus on the properties and interactive profile of GenAI companions putting them in the context of previous information technologies which have shaped or reshaped the self. We will especially focus on 1) The Mechanics of GenAI Companions; 2) Nature of AI-Human Companionships; 3) The Moral Status of AI Companions as "Artificial Others"; 4) The Ethical Responsibilities of AI Companion App Developers; 5) The Implications of Human-AI Interactions for (Real-World) Relationships.

(030115) Straßer, Christian | What's all the craze about Bayes? An introduction to Bayesian Epistemology

Fr. 12:00:00 – 14:00:00

In recent years, Bayesianism has emerged as a powerful and widely influential framework for understanding belief and reasoning. Its principles are now applied across a diverse array of fields, from philosophy to artificial intelligence and cognitive science. But what exactly is Bayesian epistemology? This seminar provides an introduction to the core tenets of Bayesian Epistemology, guided by Michael Titelbaum's "Fundamentals of Bayesian Epistemology." The course is designed for mid to late-stage Bachelor's and Master's students with an interest in epistemology, philosophy of science, or formal methods in philosophy.

We will begin by exploring the central concept of 'credence' – the idea that our confidence in a proposition can be represented numerically. From there, we will delve into the mathematical heart of Bayesianism: the probability axioms. We will unpack how these axioms provide a normative framework for rational belief. A key focus of the seminar will be on the dynamics of belief change. We will investigate how a rational agent should update their beliefs in light of new evidence, a process governed by the elegant and powerful rule of Conditionalization. We will also examine the role of 'priors' – our initial degrees of belief – and the ongoing philosophical debates surrounding their justification.

Throughout the course, we will engage with puzzles and paradoxes that have challenged and refined Bayesian thought, such as the infamous Monty Hall problem and the Simpson's paradox. By the end of the seminar, you will have a firm grasp of the key concepts of Bayesian epistemology, be able to apply these concepts to problems, and be ready to engage with more advanced topics in the field. Sign up to find out what all the craze about Bayes is really about!

(030117) Clowes, Robert | Mind, Self and Cognitive Technology (2025 / 2026)

The human environment is increasingly saturated with so-called 'smart' artefacts. We inhabit a world increasingly conditioned by the ubiquitous presence of computer, augmented reality and artificial intelligence technologies from social media, to fitbits, from smart glasses to Replika friends. This amounts to a radically new epistemic, affective and cognitive environment for the human mind. The course explores the history, contemporary context, possible futures of the ever-deepening engagement between mind, human nature, cognition and personal identity in the context of this artefactual background of our lives. In

so doing it seeks to develop a deep understanding of how smart technologies are shaping the human environment. It provides students with access to the theories, tools, and resources to help them think about this new engagement and ideally help shape its future. Engagement with course materials will inform and complement the student's studies in philosophy and the social sciences more generally and will give them new tools to face the future.

(030118) Clowes, Robert | Generative AI and the Philosophy of Mind

Our understanding of what minds are is in a moment of deep uncertainty and potential conceptual redrafting. Generative AI (GenAI) is the latest in a series of technical innovations that has challenged our understanding of the nature of mind and cognition (Clowes, Gärtner, and Hipólito 2021). This course will look at how our scientific and folk-psychological understanding of mind is being reshaped through our creation and interaction with GenAI. We will discuss the mind through a number of interlocking prisms including creativity, memory, self, agency, authorship, social cognition, self-governance, folk-psychology and consciousness. We will compare competing paradigms such as functionalism, the intentional systems approach, illusionism, active inference and (4E) embodied and embedded views of mind and ask what effect the study of GenAI systems or their successors is likely to have on these frameworks.

This course seeks to study the philosophy of mind alongside and in an interlocking way with the philosophical study of GenAI systems. It will mainly be taught through reading current research papers and discussing them in seminars, but it will also employ some direct interaction with the Digital Andy System (DAS). The DAS is a Large Language Model derived from the work of philosopher Andy Clark and partly designed by the lecturer of this course (detailed in Smart, Clowes, and Clark 2025). It will be available for direct interaction and informed philosophical study and guided reflection as part of the course. In addition, draft chapters will be discussed from Robert Clowes' forthcoming book *Brave New Minds: GenAI as Cognitive Ecology*.

(030071) Becker, Ingrid | Heidegger: Sein und Zeit - Teil II

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

Wir beschäftigen uns – weiterführend oder einsteigend – mit dem Werk *Sein und Zeit*, in dem Martin Heidegger die Bedingungen der Möglichkeit des menschlichen Daseins freizulegen sucht.

Im Seminar vertiefen wir den zweiten und zuletzt erschienenen Abschnitt von *Sein und Zeit*: *Dasein und Zeitlichkeit*. Dabei geht es um die Weise, in der sich das Dasein – in Sorge – je aus der endlichen Zukunft heraus versteht.

Wir setzen uns mit Heideggers Analysen zum Tod und zur eigentlichen Existenz inmitten der uneigentlichen Existenz auseinander – stets im Horizont der Zeit. Auch die Geschichtlichkeit und das Geschick des Daseins werden zentrale Themen unserer Auseinandersetzung und insbesondere unserer Problematisierungen sein. Die zentralen Themen von *Dasein und Zeitlichkeit* sollen im Seminar durch Lektürestudium, gemeinsame Analyse und Diskussionen auch hinsichtlich ihrer Relevanz für lebensphilosophische Fragestellungen reflektiert werden. Auf einzelne Präsentationen wird dabei verzichtet. Stattdessen wird eine regelmäßige Vorbereitung und aktive Teilnahme erwartet. Sie können mit einem Lesepensum von etwa maximal 30 Seiten pro Sitzung rechnen.

(030119) Dolega, Krzysztof | Access vs. Phenomenal Consciousness distinction 30 years on: A critical reassessment

Do. 16:00:00 – 18:00:00

It has been thirty years since Ned Block introduced the highly influential distinction between access and phenomenal consciousness into consciousness research. The goal of this seminar is to trace the historical emergence of the distinction, examining its role in shaping contemporary theories of consciousness and its impact on empirical research programs in cognitive science and neuroscience. Central questions include whether access and phenomenal consciousness genuinely pick out distinct phenomena, how the distinction interacts with issues of introspection, attention, and reportability, and whether it remains a fruitful framework for theorizing about consciousness today. Readings will cover both 'classic' texts in the debate between Block and his critics, as well as experimental reports from psychology and theoretical perspectives that aim to dissolve or revise the distinction. Students will engage critically with these debates through discussion, weekly short responses to papers, and a final essay project evaluating the future of the access/phenomenal framework.

MA WM IIIB

(030079) Weber-Guskar, Eva | Philosophie des Affective Computing. Mit Praxisprojekt in Zusammenarbeit mit einem Nachrichtensender

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

Künstliche Intelligenz und allgemeiner digitale Systeme können heutzutage nicht nur die menschlichen Fähigkeiten des Rechnens, Denkens und Sprechens nachahmen, sondern auch Emotionen simulieren und beim Menschen erfassen. Eine Philosophie dieser emotionalisierten KI oder, wie der klassische Ausdruck lautet, des Affective Computing, analysiert zum einen, welche Theorien von Emotionen, Gefühlen und Affekten dieser Technologie zugrunde liegen und was das grundsätzlich für die Leistungsfähigkeit solcher Systeme bedeutet. Zum anderen diskutiert sie kritisch, in welchen Bereichen der Einsatz von welchen Funktionen aus prudentieller Sicht sinnvoll und aus moralischer Sicht vertretbar ist. In diesem Seminar werden wir zunächst die theoretischen Grundlagen erarbeiten, um sie dann an einem praktischen Beispiel exemplarisch anzuwenden. Dazu arbeiten wir mit einem großen deutschen Medienhaus zusammen, das seine Nachrichten-App um emotionsbezogene Funktionen erweitert. Das Seminar verfolgt die Idee des forschenden Lernens und hat drei Teile: 1.) Theoretische Grundlagen in wöchentlichen Sitzungen. 2.) Präsentation des praktischen Anwendungsfalls im Plenum, dann Gruppenarbeit zu einer Detailfrage, weitgehend selbständig über einige Wochen 3.) Präsentation der Ergebnisse der Gruppenarbeit in zwei Schritten, erst zur gegenseitigen Rückmeldung, dann vor einem Vertreter des Nachrichtensenders. Wer das Seminar für eine Modulabschlussprüfung nutzen will, muss zusätzlich zur kleinen Leistung (Vorbereitungen auf die Theorie-Sitzungen, Gruppenarbeit und -präsentation) eine etwas erweiterte schriftliche Version des Gruppenarbeitsergebnisses abgeben. Das Seminar hat großes interdisziplinäres Potenzial und begrüßt neben Studierenden aus der Philosophie insbesondere auch Studierende aus der Psychologie und Medienwissenschaft.

(030085) Sell, Annette | Henri Bergson: Materie und Gedächtnis

BLOCK. Die Veranstaltungszeiten erfahren Sie auf eCampus –

Im Seminar wird das 1896 erschienene Hauptwerk „Materie und Gedächtnis“ von Henri Bergson in Auszügen gelesen und diskutiert. Dabei wird die unten angegebene Ausgabe zugrundegelegt, die eine

aktuelle deutsche Übersetzung des Werkes ist, das zum ersten Mal 1908 in deutscher Sprache vorgelegt wurde. Dass es in diesem Werk um das Zusammenwirken von Körper und Geist geht, wird im Untertitel des Buches gesagt. Bergson setzt sich mit der jungen Wissenschaft der experimentellen Psychologie und der zeitgenössischen Hirnforschung auseinander. Diese Auseinandersetzung ist eingebettet in die Fragen nach dem Verhältnis Geist und Materie. Im Vorwort zur siebten Auflage sagt Bergson: „Dieses Buch behauptet die Realität des Geistes und die Realität der Materie und versucht die Beziehung zwischen beiden anhand eines präzisen Beispiels zu bestimmen: dem des Gedächtnisses.“ (3) Die vielfältigen Tätigkeiten des Gedächtnisses werden dabei im Hinblick auf die Funktionen des Gehirns und die Bestimmung des Geistes untersucht, so dass sich eine Wechselwirkung beider Bereiche zeigt. Im Seminar werden die Lektüre des Buches sowie die Übernahme eines Referates vorausgesetzt. Im Referat wird jeweils ein Textabschnitt vorgestellt, wobei auch Fragen und Interpretationen für die gemeinsame Diskussion formuliert werden sollen.

(030080) Weber-Guskar, Eva | Ringvorlesung EELP

BLOCK. Die Veranstaltungszeiten erfahren Sie auf eCampus –

In this lecture, members of the EELP faculty introduce themselves and provide insights into the seminal and current topics of their research and teaching. They represent all disciplines within the interdisciplinary program: philosophy, economics, law and political science.

This lecture is mandatory for EELP students, who must write a protocol on one of the lectures to pass the course. Other philosophy students who wish to pass the course are required to write one protocol and one essay on one of the lecture topics ('kleine Studienleistung').

(030086) Vogel, Tobias | Domains of Climate Ethics

Mi. 12:00:00 – 14:00:00

Climate ethics addresses how we should act in the face of the enormous challenge posed by climate change. First, we will review the current state of climate science research to understand the facts. Then, we will explore why climate change is such a complex problem and why it is so difficult for the international community to tackle it effectively. The main part of the seminar will provide an overview of the key domains of climate ethics. For instance, how can approaches of climate economics be evaluated from a moral perspective? How can specific stabilization targets (e.g., 2 or 1.5 degrees) be justified? How should remaining emission rights be allocated? What claims do poor countries have? What role do historical emissions play in this context? How should adaptation strategies, particularly climate engineering, be assessed in relation to mitigation strategies? These and other core questions of climate ethics will be debated in the seminar.

(030081) Weber-Guskar, Eva | Introduction into Normative Ethics

Di. 10:00:00 – 12:00:00

What constitutes a morally right or wrong action? How can we justify our values? Is it possible to formulate a morality that is universally valid? What role do emotions play in moral judgement? These are some of the questions that we will address in this course. We will study prominent theories of normative ethics from ancient times to the present day. There will be an extensive reading list to provide a general overview, and we will use some of the texts for close reading exercises. The reading list will be made available at the first session.

(030108) Seselja, Dunja; Straßer, Christian | Argumentation

Philosophy and science are based on argumentation. Instead of just voicing opinions or stating beliefs, scholars give reasons and provide evidence for their conclusions. Argumentation is key when trying to find a consensus, or at least when identifying the roots of a disagreement. As such, it is central in many areas, from everyday life to political discourse. Needless to say, good argumentative skills are a necessary requirements for successful studies (in essay and thesis writing, for instance).

In this block seminar we will survey different facets of argumentation theory. We start off with foundations (argument schemes such as the Toulmin scheme, fallacy theory, types of arguments, etc.) and proceed towards contemporary investigations (e.g.: computational argumentation; Bayesian and probabilistic argumentation; pragma-dialectics; reasoning and biases; etc.). Finally, we will look into practical applications of argumentation in the context of structured debating.

Students will receive an assignment during the semester, which will have to be completed before the block seminar. In addition, there will be group assignments during the block seminar.

(030087) Titz, Inken | Outsourcen von Selbstbestimmung

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

Selbstbestimmung ist ein wichtiger Aspekt von Autonomie. Wir sind selbstbestimmt, wenn wir uns selbst führen, d. h. eigene Entscheidungen über die Richtung und Gestaltung unseres Lebens treffen. Es wird weithin angenommen, dass Selbstbestimmung einen intrinsischen Wert hat - dass es einen Grund gibt, sie um ihrer selbst willen zu wollen. Somit gilt sie als etwas, das man fördern, bewahren oder respektieren sollte. Zugleich scheint klar, dass wir in unserem Leben nicht vollkommen selbstbestimmt sind. Viele externe Faktoren beeinflussen unsere Entscheidungen und unser Verhalten. Oftmals geben wir gezielt einen Teil unserer Selbstbestimmung an andere Personen ab, z. B. wenn wir Freundinnen oder Familie um Rat bitten. Vermehrt nehmen auch KI-Assistenten diese Rolle ein.

In diesem Seminar befassen wir uns damit, was Selbstbestimmung ist und wie sie sich zu anderen Aspekten von Autonomie verhält. Wir werden uns mit dem Wert von Selbstbestimmung auseinandersetzen: Während Selbstbestimmung einen spezifischen Wert zu haben scheint, bedarf dieser einer genauen Bestimmung angesichts der Tatsachen, dass nicht selbstbestimmte Entscheidungen besser für ein Individuum sein können und dass Selbstbestimmung mit den anderen Dimensionen der Autonomie in Konflikt stehen kann. Besonderes Augenmerk werden wir außerdem darauf legen, inwiefern Selbstbestimmung als ein Konzept verstanden werden kann oder muss, welches grundsätzlich miteinbezieht, dass wir uns externen Einflüssen nicht entziehen können. In diesem Kontext werden wir auch die Rolle von KI-Assistenten betrachten.

(030100) Milz, Bernhard | Modifikationen des Freiheitsverständnisses Kants in den Jahren 1755-1797

Fr. 12:00:00 – 14:00:00

Die transzendente Freiheit, d. h. Freiheit im Sinne einer absoluten Spontaneität und Autonomie, ist für Kant das „Kardinalprinzip“ und der „Angelpunkt“ seiner praktischen Philosophie. Als „bedeutender Freiheitstheoretiker der Neuzeit“ wird Kant auch heute noch in Anspruch genommen.

Die zentrale Stellung in der Kantischen Philosophie hat die transzendente Freiheit erst in einem Klärungsprozess erlangt, der sich über mehr als vierzig Jahre hinzogen hat. Kant arbeitete lange mit mehreren Freiheitsbegriffen; auch nach der Kritik der reinen Vernunft hat es noch bedeutsame Entwicklungen und Verschiebungen im Verhältnis der Begriffe gegeben, die erst allmählich in der Kantliteratur zur Kenntnis genommen werden. Im Seminar werden die wichtigsten Stationen der Entwicklung aus den Schriften Kants rekonstruiert. Ziel ist es, die Fragen und Probleme der Freiheit zu

verdeutlichen, vor die Kant sich gestellt sah und mit denen er immer wieder gerungen hat. Dabei sollen auch Bezüge zur aktuellen Diskussion des Freiheitsproblems hergestellt werden. Berücksichtigt werden insbesondere Kants Positionen in der vorkritischen Schrift *Nova dilucidatio*, Vorlesungsnachschrift *Metaphysik L1*, *Kritik der reinen Vernunft*, *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*, *Kritik der praktischen Vernunft* und *Metaphysik der Sitten*.

Das Seminar ist in erster Linie für Studierende gedacht, die mit Kenntnissen der theoretischen und praktischen Philosophie Kants vertraut sind.

(030088) Mieth, Corinna | Ethics of Migration (mit Workshop)

BLOCK. Die Veranstaltungszeiten erfahren Sie auf eCampus –

Migration has become a central and contentious issue in European policymaking. As states attempt to regulate mobility, urgent ethical questions arise. What are the moral limits of state control over borders in the face of global inequality and displacement? What forms of mistreatment affect migrants before, during, and after their journeys across borders? And, how should we understand the ethical dimensions of migration across generations, particularly regarding the rights and responsibilities that extend across familial and temporal lines?

Throughout the semester, we will compare competing positions on the stringency of immigration control and the obligations of states towards migrants. Engaging with the works of Joseph Carens, David Miller, Philip Cole, and Lea Ypi, we will consider differing answers to questions concerning the moral status of borders, the legitimacy of exclusion, and the role of “national” culture and identity. Do states have special obligations to their own citizens that justify immigration restrictions, or are such policies incompatible with the liberal principles of freedom and equality? We will also reflect on the moral force of migrants’ claims to receiving societies, especially against the background of global inequality and other structural factors that urge people to migrate.

Finally, we will turn to the theme of intergenerationality in migration ethics. Assessing recent research on migration, the family, and the interactions between generations in sending and receiving societies, we will discuss how intergenerational effects complicate the evaluation of migration policies over time, considering especially questions of pluralism, integration, and social movement.

The seminar will include a workshop towards the end of the semester (date and details will be announced).

Credit points: Students can get graded or ungraded credit points. For the latter they can take an oral exam or write a term paper.

(030090) Mosayebi, Reza | Hannah Arendt’s Political Philosophy

BLOCK. Die Veranstaltungszeiten erfahren Sie auf eCampus –

Hannah Arendt’s ideas belong to the most influential ones in the contemporary political philosophy. At least three of her works had a major impact within various intellectual communities. *The Origins of Totalitarianism* (1951) is a study of the nature and historical background of the totalitarian phenomena such as the Nazi and Stalinist regimes; *The Human Condition* (1958) is a philosophical study that explores the fundamental categories of the *vita activa* (labor, work, action); and *Eichmann in Jerusalem*, reports on the trial of a Nazi perpetrator coining the much-discussed term “banality of evil.” Beside these important works, Arendt published several influential essays on topics such as the nature of revolution, freedom, authority, the modern age, and human rights. In this compact seminar we will discuss the main aspects of Arendt’s political thought from various point of views. The course also works as a general introduction to Arendt’s multifarious, yet coherent ideas.

A preliminary online-meeting will take place on 28. November 2025: 14-16. The other meetings are in

person!

(030076) Michelini, Matteo | Agent-based Simulations in Philosophy: practical part.

Can groups of biased scientists outperform groups of unbiased ones? Can citizens with only a slight preference for having like-minded neighbors give rise to a highly segregated city? Can rational epistemic agents polarize over the truth of a sentence?

The effect of individual actions on the collective outcome has always fascinated philosophers of many disciplines. In the last decade, to answer these and many more questions, philosophers have extensively used agent-based models. Agent-based models are computational programs that allow to explore the behaviour of a group of agents, starting from the rules guiding the actions of the individuals. As such, it is the ideal tool to explore the collective outcome of individual practices.

This course is meant to teach participants how to build an agent-based model from scratch. No pre-existing knowledge about programming is required: philosophy students with no computational background, you are welcome! At the same time, the course is also ideal for people already experienced with programming who want to learn about how to use agent-based models.

We recommend taking this course in combination with the course "Agent-based simulations in philosophy: theoretical part", although you can also take each of them separately (that would make sense if you followed the theoretical part last year). Each course can provide up to six credits.

The course is composed of four parts.

1. In October, I will teach you some fundamental basics required for programming. You will learn what program to use, how to install it, and which procedures are useful when building an agent-based model.
2. In November, we will go through some of the most famous examples of agent-based models in philosophy. I will teach you how to program them, and how to collect data from them.
3. Finally, December and January are dedicated to you building your own model. We will discuss together how to formulate nice ideas on which model to build, and I will help you step-by-step in building your own model.
4. The final three lectures will be dedicated to you presenting your work.

(030094) Mosayebi, Reza | Philosophical Theories of Human Rights

BLOCK. Die Veranstaltungszeiten erfahren Sie auf eCampus –

Human rights are ubiquitous – in our politics, laws, civil society, and in our normative understanding of the world around us. There is a substantial number of internationally confirmed and ratified human rights instruments as well as globally, more or less, effective institutions of their protection and promotion. Yet, it remains highly controversial what the nature of human rights is, why they are universally valid, and how they are to be fulfilled in the real world. In this seminar we shall deal with ongoing and current philosophical debates on these issues and, not least, the role of human rights in international as well as domestic spheres.

A preliminary online-meeting will take place on 21. November 2025: 14-16. The other meetings are in person!

(030098) Horvath, Joachim | Aktuelle Themen der Erkenntnistheorie und Metaphilosophie

In diesem Seminar, das auch Elemente eines Kolloquiums enthält, werden wir aktuelle Themen aus der Erkenntnistheorie und Metaphilosophie sowie verwandten Gebieten diskutieren. Gelegentlich wird es auch Vorträge von externen Gästen (auf Deutsch oder Englisch) geben, die in der Regel führende Experten auf

ihrem Gebiet sind. Studierende im fortgeschrittenen Bachelor-, im Master- oder im Promotionsstudium sind im Seminar herzlich willkommen. Darüber hinaus haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, Themen oder Arbeiten vorzustellen, die für sie von Interesse sind, einschließlich ihrer eigenen Arbeiten, zum Beispiel im Zusammenhang mit einer Abschlussarbeit (auf Deutsch oder Englisch).

(030114) Seselja, Dunja | Epistemic Injustice: Knowledge, Power and Marginalization

This seminar introduces students to the concept of epistemic injustice—wrongs done to individuals in their capacity as knowers—and explores its implications for epistemology, ethics, and social critique. We begin by closely reading Miranda Fricker's influential account of testimonial and hermeneutical injustice, before turning to contemporary extensions, critiques, and applications of the concept. The seminar will cover topics such as epistemic oppression, epistemic violence, silencing, and the role of identity and social structures in shaping credibility and epistemic agency. We will aim to connect theoretical discussions to real-world cases and to reflect on the responsibilities of knowers in unequal epistemic environments.

(030075) Weydner-Volkmann, Sebastian | AI in Higher Education: Ethical perspectives on new learning technologies

Di. 14:00:00 – 16:00:00

This seminar explores the intersection of artificial intelligence (AI) applications and higher education. We will discuss several examples of Learning Analytics and data-based feedback technologies, and we will evaluate implications for student autonomy and related ethical concepts. Furthermore, we will critically examine how generative AI tools such as ChatGPT are reshaping educational practices. This will allow us to develop an idea of how they can support or undermine independent learning and critical thinking skills. We will also delve into the philosophical debates surrounding the use of AI in educational settings, considering issues such as fairness, bias, and transparency.

In addition to theoretical discussions, this course includes some experimental components where students will engage with AI tools firsthand. This hands-on experience aims to foster a deeper understanding of their practical applications and how to approach an ethical assessment of such technologies.

Organisatorischer Hinweis:

The course is aimed at advanced BA and Master level students (including EELP). The course will alternate between in person discussions and remote elements (short writing assignments through Moodle, some group assignments).

(030082) Vogel, Tobias | Theorien des guten Lebens

Mo. 10:00:00 – 12:00:00

Während Perspektiven des guten Lebens die Ethik lange Zeit dominierten, wurden diese in der modernen Ethik marginalisiert. Seit mehreren Jahrzehnten ist eine Renaissance der Fragen des guten Lebens in der Philosophie zu beobachten: einerseits um das substanziell Gute wieder verstärkt in den Blick zu nehmen, andererseits um auf lebenspraktische Orientierungsfragen der Gegenwart philosophisch antworten zu können. In dem Seminar wollen wir uns diesen neueren Theorien und ihren Themen zuwenden: Was bedeutet Glück und Lebenszufriedenheit? Wie lässt sich Lebenssinn begreifen? Und mit welchen existenziellen Spannungsverhältnissen haben Menschen in ihrer Lebensführung zu ringen? Vorausgesetzt sind eine regelmäßige Seminarteilnahme und wöchentliche Textlektüre. Kleinere Studienleistungen können in Form eines Essays erbracht werden.

(030072) Schüle, Johannes-Georg | What is community? Core conceptions at the crossroads of ethics and politics

Few concepts are as central and yet as contested as that of "community." From Aristotle's notion of the polis to modern debates on civil society, solidarity, and identity, the idea of community has shaped the ways in which we think about ethics and politics. What binds individuals together? How do shared norms, values, and institutions emerge, and what tensions arise between individuality and belonging? This seminar will explore key philosophical approaches to the concept of community and its ethical and political significance. We will read and discuss selected texts from the history of philosophy and contemporary thought, with special attention to the following themes: Community, freedom, and responsibility; the relation between individual autonomy and collective identity; the role of recognition, solidarity, and justice; contemporary challenges: pluralism, exclusion, and the politics of belonging.

(030120) Mieth, Corinna; Pinzani, Alessandro | Research Workshop „Contemporary Kantian Approaches to Social Issues“

BLOCK. Die Veranstaltungszeiten erfahren Sie auf eCampus –

MA WM IIIC

(030099) Baedke, Jan | Einführung in die Philosophische Anthropologie

BLOCK. Die Veranstaltungszeiten erfahren Sie auf eCampus –

Was ist der Mensch? Was ist seine Stellung in der Welt? Wie unterscheidet er sich von nicht-menschlichen Lebewesen? Der Beantwortung dieser ‚alten‘ Fragen kommt heute im Kontext der modernen Lebenswissenschaften sowie angesichts globaler Herausforderungen wieder eine besondere Rolle zu. Ebenso rückte sie zu Beginn des 20. Jahrhunderts in den Mittelpunkt philosophischen Interesses, woraus sich das Feld der Philosophischen Anthropologie entwickelte. Die Philosophische Anthropologie strebt danach, eine interdisziplinäre Schnittstelle zwischen den Geistes- und Naturwissenschaften zu sein und einen Diskussionsraum für Fragen im Spannungsfeld zwischen Natur und Kultur bereitzustellen. Das Ziel des Seminars besteht darin, anhand einer Auswahl grundlegender Texte von Max Scheler, Helmuth Plessner und Arnold Gehlen (sowie aktueller Arbeiten zu diesen klassischen Positionen) einen Einblick in zentrale Probleme der Philosophischen Anthropologie zu geben und diese zu diskutieren. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar ist die intensive Textlektüre sowie die Bereitschaft, an den Diskussionen aktiv mitzuwirken sowie eine Präsentation zu übernehmen oder sonstige Leistungen zu erbringen.

(030005) Newen, Albert; Rose, Jonas; Schlicht, Tobias | Introduction into Cognitive Science

Di. 12:00:00 – 14:00:00

The lecture is offered in English only. Philosophy students can participate in this intensely interdisciplinary lecture to learn central concepts and methods in cognitive science. Cognitive science developed into a

central basis of modern philosophy of mind, epistemology and theories of AI systems. Thus, we offer philosophy students (in all programs) insight into Cognitive Science. A precondition is a very good performance in the logic course in philosophy. The lecture can be used to earn an ungraded certificate on the basis of a written exam. Philosophy students can choose a focus on theoretical concepts but also have to learn central knowledge in cognitive neuroscience as well as computational modelling. The detailed sequence of the lectures and topics will be announced in the first session which will start with Lecture 1 "Theoretical Frameworks in Cognitive Science 1". Central Topics of the lectures include the following (open for change of sequences and some adjustments of research topics each year):

Theoretical Frameworks in Cognitive Science 1
Cognitive Neuroscience of Perception
Theoretical Frameworks in Cognitive Science 2
Theories of Consciousness
Cognitive models of semantics and pragmatics
Cognitive Neuroscience of Emotion
Theories of Emotion
Cognitive Neuroscience of Memory
Theory of Perception and Cognition
Stress and its role for cognitive abilities
Computational approaches to Cognitive Science
Reinforcement Learning in the Brain 1
Reinforcement Learning in the Brain 2
Supervised Learning in Neural Networks

(030112) Seselja, Dunja | Fact-checking of scientific claims: philosophy of science perspective

Contemporary social discourse has been flooded by fake news, echo-chambers, epistemic bubbles and other epistemically pernicious processes. Scientifically relevant information has not been spared: from 'anti-vaxxers' to climate-change deniers, disinformation has also had an effect on scientifically relevant news.

To combat such issues, social media have introduced the practice of 'fact-checking'. However, fact-checking of scientific claims can be challenging. To start, neither does the frontier of scientific research typically produce 'facts', nor can such claims easily be 'checked'. Ongoing inquiry, often pervaded by scientific disagreements and controversies, is characterized by incomplete or conflicting evidence, and hence by a high degree of risk and uncertainty. At the same time, an unhinged spread of false or deceptive information can easily have numerous harmful consequences, including the loss of public trust in science. In this block seminar we will start from the philosophical discussions on the evaluation of scientific hypotheses, and the role of values in scientific inquiry. In addition, we will look into recent controversies surrounding the fact-checking of scientific claims. Throughout the course, students will work in teams, where each team will choose a case-study to research. The result of the research will be presented in the final block. The course will consist of three blocks, to be held on three Mondays. In addition, teams will have (online) coaching sessions in between the blocks.

(030097) Fanti Rovetta, Francesco | The philosophy of inner speech

BLOCK. Die Veranstaltungszeiten erfahren Sie auf eCampus –

Try counting to ten 'in your head'. For most people, doing so requires mentally verbalizing each number in sequence ('one', 'two', 'three', and so on). This silent tokening of linguistic elements, known as inner speech, is involved not only in rehearsing tasks but also in complex problem-solving, decision-making,

autobiographical reasoning as well as in various psychopathological conditions. Unfortunately, the intuitiveness of the pre-theoretical notion of inner speech does not extend to the scientific domain. In this block seminar, we will explore recent empirically informed debates on the nature of inner speech, its functions, developmental trajectory, and connections to mental health. For instance, we will consider whether inner speech should be conceived as a form of (internalized) speech, as thinking in words or as an imaginative process. We will also address the paradoxical nature of inner speech (what is the point of speaking to oneself if one already knows what one is going to say?), and discuss what other cognitive functions inner speech might have, if not that of conveying information. Finally, we will examine the role of specific forms of inner speech such as rumination, thought insertion, and auditory verbal hallucinations, in the symptomatology of mental health conditions.

(030089) Sattler, Barbara | Aristoteles zur Unendlichkeit, Raum und Leere

Di. 14:00:00 – 16:00:00

Mit der Aristotelischen Physik wird Physik zum ersten Mal als eine Wissenschaft etabliert. Das gelingt unter anderem dadurch, dass Aristoteles Lösungen aufzeigt für zentrale konzeptuellen Probleme mit Unendlichkeit, Raum und Leere, die seine Vorgänger in die Diskussion einführten.

Aristoteles diskutiert nicht nur die unterschiedlichen metaphysischen, physischen und mathematischen Auffassungen von Unendlichkeit in seiner Zeit, sondern unterscheidet auch mehrere Unendlichkeitsbegriffe – Unendlichkeit als fortlaufende Teilung oder Hinzusetzung; potentielle und aktuelle Unendlichkeit. Diese Unterscheidungen sollen es ermöglichen, Unendlichkeitsparadoxien, wie sie etwa von Zenon aufgeworfen wurden, zu vermeiden. In seiner Diskussion von Raum/Ort diskutiert Aristoteles das genaue Verhältnis von Raum und Körper und offeriert einen Raumbegriff, der Züge eines relationalen Raumverständnisses trägt. Aristoteles Abhandlung der Leere ist die erste Systematisierung der unterschiedlichen Funktionen, die die Leere gemäß den zeitgenössischen Philosophen erfüllt, und versucht zu zeigen, dass Ortsbewegung auch ohne Leere gedacht werden kann.

Diesem Seminar bietet eine genaue Lektüre der relevanten Kapitel von Buch III und IV der Aristotelischen Physik – wir werden uns eng am Text bewegen, um die konzeptuellen Probleme mit Unendlichkeit, Raum und Zeit nachzuvollziehen.

Der Haupttext (und Kommentar) sind auf Englisch, die Diskussion im Seminar kann auf Deutsch oder Englisch geführt werden, je nach Vorliebe der Teilnehmenden.

(051251) Plotnikov, Nikolaj | Anarchismus in Russland und Ukraine aus politischer und kultureller Perspektive

Di. 10:00:00 – 12:00:00

Eine der wirkungsreichen Erscheinungen des libertären Andersdenkens in Russland ist der Anarchismus als eine politische, philosophische und künstlerisch-literarische Strömung. Der Protest gegen die Autokratie steigert sich unter dem alten Regime zu einer Utopie solidarischer Verhältnisse, die den Staat und alle Herrschaftsinstitutionen insgesamt ablehnt. Anarchismus in Russland ist jedoch nicht nur politische und philosophische Theorie, sondern eine Lebensweise, die weltweit Anhänger und Nachfolger gefunden hat: Die Kommunen der Tolstoj-Anhänger und die ukrainische Nestor Machno-Bewegung waren die bekanntesten Beispiele solcher anarchistischen Gemeinschaften, die eine herrschaftsfreie Lebensform praktisch realisieren wollen.

Im Seminar werden die zentralen Dokumente der Theorie und Geschichte sowie die literarisch-künstlerischen Zeugnisse der anarchistischen Bewegungen im 19. und 20. Jh. in Russland analysiert und diskutiert.

Russischkenntnisse sind nicht erforderlich, aber vom Vorteil.

Das Seminar ist auch für Studierende der Lehrinheit Philosophie (Module WM IIc und WM IIIc) bestimmt.

(030077) Liefke, Kristina | Kommunikation und Bedeutung

Do. 14:00:00 – 16:00:00

Derselbe Satz kann in verschiedenen Äußerungssituationen verwandt werden, um sehr unterschiedliche Aussagen zu machen. Das Seminar führt in diese verschiedenen Dimensionen sprachlicher Bedeutung sowie in deren Rolle in sprachlicher Kommunikation ein. Das Seminar ist in drei Teile gegliedert: Im ersten Teil (Wochen 1-4) erarbeiten wir die Unterscheidung zwischen Satzbedeutung und Äußerungsbedeutung, und identifizieren die verschiedenen Elemente des kommunikativen Kontextes, die Äußerungsbedeutung beeinflussen. Im zweiten Teil (Wochen 5-10) unterscheiden wir Äußerungsbedeutung von anderen Bedeutungsdimensionen, u.a. Sprecherbedeutung (Donnellan), Präsupposition (Stalnaker) und Implikatur (Grice). Diese Dimensionen werden durch ein sorgfältiges Studium der jeweiligen sprach- und kommunikationsphilosophischen Klassiker eingeführt. In den verbleibenden Sitzungen befassen wir uns mit den Herausforderungen bei der Abgrenzung von wahrheitskonditionaler und gebrauchskonditionaler Bedeutung sowie mit dem emergenten Bereich der expressiven Bedeutung.

(030106) Dolega, Krzysztof | Pleasure, Pain, and Beyond: Valence as a scientific concept.

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

This seminar explores the concept of valence, a central but contested notion across affective science, psychology of emotion, and philosophy of mind. We will examine how valence functions in psychological models of affect as the dimension that structures experiences of pleasure and displeasure, motivates attraction and aversion, and interacts with other dimensions of affect, like arousal. From a philosophical perspective, we will consider whether valence is best understood as either an evaluative or attitudinal property, a functional role, or something else entirely, as well as how it shapes debates about the nature of emotions, the structure of phenomenal experience, and the explanation of motivation. Readings will span empirical work in affective science, contemporary theories of emotion, and philosophical accounts of perceptual and affective experience, with an eye to assessing whether a unified account of valence is possible or whether its usage fragments across disciplines. Assessment will be based on short weekly reflections critical of primary texts and a research paper exploring a contested issue surrounding valence.

(030069) Breil, Patrizia | Situierete Vernunft – Epistemische Brüche und die Krise der Objektivität

Mo. 16:00:00 – 18:00:00

Das Seminar richtet sich an MA- sowie MEd-Studierende (PD 2). All genders welcome.

Kann Wissen und Wissenschaft neutral, objektiv und universell sein? In diesem Seminar setzen wir uns kritisch mit den Fragen auseinander, ob Objektivität ein geeigneter Maßstab für Wissens- und Bildungsprozesse ist und ob Philosophieren neutral sein kann. Dabei rücken wir die epistemischen Mechanismen in den Fokus, die bestimmen, wer Zugang zu Wissen hat, wessen „Vernunft“ anerkannt wird und welche Formen des Wissens legitimiert werden.

Ausgehend von einer kritischen Analyse euro- und androzentrischer Strukturen des institutionellen Philosophierens untersuchen wir unterschiedliche theoretische Ansätze – von der Phänomenologie über feministische bis hin zu intersektionalen Epistemologien. Zentrale Konzepte wie Vernunft, Lebenswelt und Situierung werden dabei ebenso diskutiert wie deren Verknüpfungen mit postkolonialen und

kapitalismuskritischen Perspektiven.

Über die theoretische Reflexion hinaus widmet sich das Seminar auch den praktischen Implikationen für Wissenschaft und Lehre. Kann philosophische Bildung objektiv sein? Welche Normen und Ausschlüsse strukturieren den Kanon? Wie lassen sich euro- und androzentrische Quellen im heutigen Forschungs- und Lehrkontext kritisch einordnen? Und welche Bedeutung kommt intersektionalen Perspektiven für die Philosophiedidaktik zu?

Das Seminar bietet eine textbasierte, analytische Auseinandersetzung mit klassischen und zeitgenössischen Debatten und lädt dazu ein, den Status quo philosophischer Wissensproduktion kritisch zu hinterfragen.

Ablauf:

Wöchentliche Teilnahme und Textlektüre. Zur wöchentlichen, vorbereitenden Textlektüre gibt es schriftliche Aufgaben, die über Moodle einzureichen sind. Nach Absolvieren der schriftlichen Aufgaben kann im Seminar ein Essay (Studienleistung) geschrieben werden.

Wenn das Seminar im Modul WM IIIc belegt wird, dann ist nach dem erfolgreichen Abschluss der Aufgaben und des Essays zusätzlich als Prüfungsleistung eine schriftliche Hausarbeit (Umfang 15-20 Seiten) möglich.

(030131) Werning, Markus | Philosophy Meets Cognitive Science: Memory and Language

Do. 12:00:00 – 14:00:00

In the research colloquium current topics at the interface between Philosophy and Cognitive Science will be discussed. The colloquium hosts talks by leading international experts and local researchers as well as presentations by doctoral and master students. Students will be given the (assisted) opportunity to present their projects, which will count for their credits.

This semester the sessions of the research colloquium will alternate in a bi-weekly rhythm between the topics "Memory" and "Language". A detailed schedule will be published in due course at <https://www.ruhr-uni-bochum.de/phil-lang/colloquium.html>. Talks will be held either online via Zoom or in person.

(030078) Anacker, Michael | Sprache - Denken - Wirklichkeit

Do. 10:00:00 – 12:00:00

030078 Sprache – Denken – Wirklichkeit

In welchem Verhältnis steht die Art und Weise wie wir sprechen zu unserem Denken? Bildet unser Denken und unser Sprechen die Wirklichkeit ab – oder formt es die Wirklichkeit und beeinflusst, wie wir etwas als etwas wahrnehmen?

Diesen Fragen werden wir im Seminar anhand von klassischen Texten aus Literatur, Philosophie und Linguistik nachgehen. Ein Reader mit Texten von Kleist bis Davidson steht im Moodle-Kurs zum Seminar zur Verfügung. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch, denn in dieser Sitzung werden alle Mitglieder des Seminars die Patenschaft für einen Text übernehmen.

(030113) Seselja, Dunja; Straßer, Christian | Science in a political world

Scientific inquiry is embedded in society and it is influenced by cultural, political, economic and historical contexts. Which questions to inquire, which hypotheses to pursue, which methods to employ and which theories to accept as the basis for policy guidance is influenced not only by scientific evidence and epistemic values, but also by non-epistemic (or social) values. At the same time, scientific findings should

have the mark of objectivity rather than the mark of politicized processes. In this course, we will explore complexities that underpin this tension. We will start with the literature on the value-free ideal of science and proceed towards discussions on politicized science. Throughout the seminar we will use articles from online media, illustrating the tension between science and politics through various examples, as the testbed for philosophical accounts on the given issues.

(030107) Werning, Markus | Übung für Abschlussarbeiten (BA, MA, PhD): Philosophie der Sprache und Kognition

Mi. 12:00:00 – 14:00:00

Die Übung bietet Gelegenheit in geschütztem Rahmen eigene Abschlussarbeiten (BA, MA, Doktorarbeiten) zu diskutieren und Ideen für eigene Abschlussarbeiten auszutauschen. Es werden Hilfestellungen bei Inhalt, Gliederung und Ausfertigung der Arbeiten angeboten. Die Sprachen der Veranstaltung sind deutsch und englisch.

(030092) Newen, Albert; Sreckovic, Sanja | Special Essay Writing Seminar: What makes us human? Comparing humans, animal and AI systems

Di. 10:00:00 – 12:00:00

The question what makes us human is a traditional key question of philosophy. It is prominent in Kant's work but also in modern systematic philosophy, there is several proposal to highlight the specific features or abilities of human beings. In a first part, we will discuss those candidates of specific human abilities which are investigated in the context of comparing humans and animals in the last 30 years. Most important candidates are linguistic competence, rationality or inferential abilities, tool use and tool construction, social competences, morality or social cooperation. A detailed discussion questions all these candidates. In a second part, we will discuss whether there remains a clear difference between humans and AI systems concerning typical human abilities: The explosion of AI competences also questions this perspective since it seems that for each human cognitive ability, we can train an AI system that also operationalizes this ability. But this leaves us with the open question whether AI systems really have the relevant features and abilities or only simulate them: are AI systems real agents? Can they really have feelings, emotions and consciousness? Are they just intelligent tools or do they develop into life partners? What does this mean for our self-understanding as human beings?

(030064) Becker, Ingrid | Labour and Leadership – Considering their Aesthetics

Fr. 14:00:00 – 16:00:00

In light of the complexity of lived organisations (Strati 1999), as more than sites where divisions of labour are managed as efficiently as possible, this seminar reframes leadership as an aesthetic practice, shaped by appearances, affects, and performances. Leadership, as Plato reminds us, endures by projecting an image of beauty. Yet organisations may also harbour the sublime—emerging in fractures of dissonance, or in the unstable play of leading, being led, and observing. For Kant, the sublime is the experience of failed synthesis: a double affect where fear turns into both pleasurable shudder and rising self-assurance. Nietzsche saw it as the artistic taming of the terrible, while Battersby reapproaches the female sublime as the other within, one of several smothered others we must (re)learn to hear and see. Also transcending traditional aesthetics, Zylinska highlights the potential to experience the sublime in everyday events and encounters. According to Zylinska, this is a moment in which the subject opens to an incalculable difference that unsettles the subject's stability and self-sufficiency, simultaneously making interpersonal encounters

less hierarchical. Taken together, these perspectives open another way of approaching leadership, through shifts in judgement, perception, and (subject) role.

The seminar plan and readings will be provided via Moodle.

M.ED. GPO 2020: PHILOSOPHIEDIDAKTIK (PD)

(030065) Glitza, Ralf | Grundkurs: Einführung in die Philosophiedidaktik (PD1)

Mi. 16:30:00 – 18:00:00

Der Grundkurs führt problemorientiert in die Philosophiedidaktik ein. Es werden wichtige Fragen, Begriffe, Thesen und Positionen der philosophiedidaktischen Forschung mit schulpraktischem Anwendungsbezug erschlossen. Das Format "Grundkurs" verbindet Aspekte einer Vorlesung (Wissensvermittlung; Lehrmaterialien wie z.B. Skripte, Erwartungshorizonte zu Aufgaben, ppt-Folien) mit der üblichen Arbeit und Diskussion im Seminar.

Im Grundkurs sind semesterbegleitende schriftliche Aufgaben einzureichen. Der Grundkurs wird mit einer unbenoteten Klausur (Studienleistung) abgeschlossen.

(030068) Anacker, Michael; Richter, Philipp | Informationsveranstaltung für den M.Ed. Philosophie/Praktische Philosophie

Mi (08.10.2025). 10:00 bis 12:00:00 – 12:00:00

(030069) Breil, Patrizia | Situierete Vernunft – Epistemische Brüche und die Krise der Objektivität

Mo. 16:00:00 – 18:00:00

Das Seminar richtet sich an MA- sowie MEd-Studierende (PD 2). All genders welcome.

Kann Wissen und Wissenschaft neutral, objektiv und universell sein? In diesem Seminar setzen wir uns kritisch mit den Fragen auseinander, ob Objektivität ein geeigneter Maßstab für Wissens- und Bildungsprozesse ist und ob Philosophieren neutral sein kann. Dabei rücken wir die epistemischen Mechanismen in den Fokus, die bestimmen, wer Zugang zu Wissen hat, wessen „Vernunft“ anerkannt wird und welche Formen des Wissens legitimiert werden.

Ausgehend von einer kritischen Analyse euro- und androzentrischer Strukturen des institutionellen Philosophierens untersuchen wir unterschiedliche theoretische Ansätze – von der Phänomenologie über feministische bis hin zu intersektionalen Epistemologien. Zentrale Konzepte wie Vernunft, Lebenswelt und Situierung werden dabei ebenso diskutiert wie deren Verknüpfungen mit postkolonialen und kapitalismuskritischen Perspektiven.

Über die theoretische Reflexion hinaus widmet sich das Seminar auch den praktischen Implikationen für Wissenschaft und Lehre. Kann philosophische Bildung objektiv sein? Welche Normen und Ausschlüsse strukturieren den Kanon? Wie lassen sich euro- und androzentrische Quellen im heutigen Forschungs- und Lehrkontext kritisch einordnen? Und welche Bedeutung kommt intersektionalen Perspektiven für die Philosophiedidaktik zu?

Das Seminar bietet eine textbasierte, analytische Auseinandersetzung mit klassischen und zeitgenössischen Debatten und lädt dazu ein, den Status quo philosophischer Wissensproduktion kritisch zu hinterfragen.

Ablauf:

Wöchentliche Teilnahme und Textlektüre. Zur wöchentlichen, vorbereitenden Textlektüre gibt es schriftliche Aufgaben, die über Moodle einzureichen sind. Nach Absolvieren der schriftlichen Aufgaben kann im Seminar ein Essay (Studienleistung) geschrieben werden.

Wenn das Seminar im Modul WM IIIc belegt wird, dann ist nach dem erfolgreichen Abschluss der Aufgaben und des Essays zusätzlich als Prüfungsleistung eine schriftliche Hausarbeit (Umfang 15-20 Seiten) möglich.

M.ED. GPO 2020: PRAXISBEZOGENE STUDIEN (PS)

(030067) Richter, Philipp | Praxisbezogene Studien: Begleitung des Praxissemesters (PS 2)

Fr. 12:00:00 – 14:00:00

Bitte beachten Sie: Das Seminar findet an den folgenden Terminen statt: 24.10., 14.11., 12.12.25, 16.01. und 06.02.26, jeweils 12-14 Uhr.

Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Begleitung des Praxissemesters. Die Lehrveranstaltung unterstützt die Erkundung, Erforschung und Reflexion des Philosophie-Unterrichts und soll vor allem die Ausarbeitung des Studienprojekts anleiten. Es werden die methodischen Gesichtspunkte und Verfahren aus dem Vorbereitungsseminar wiederholt und in praktischer Anwendung diskutiert. Anlassbezogen werden Praxiserfahrungen aus Unterrichtsvorhaben und der Hospitation erörtert und auf philosophiedidaktische Grundfragen bezogen. Die Seminarsitzungen dienen dem Austausch über strukturelle Aspekte des Philosophieunterrichts und über die einzelnen Studienprojekte. Sie werden ergänzt durch die individuelle Betreuung der Studienprojekte im Sprechstundenformat.

(030066) Richter, Philipp | Praxisbezogene Studien: Vorbereitung des Praxissemesters PS 1)

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende, die planen, im nächsten Semester das Praxissemester zu absolvieren.

Die Lehrveranstaltung soll den Blick für die genaue Beschreibung und Einordnung der Phänomene im Philosophieunterricht schulen. Es werden die theoriebasierten und methodischen Grundlagen zur Durchführung eines Studienprojekts im Fach Philosophie erarbeitet. In Workshop-Atmosphäre werden forschungsrelevante Aspekte des Philosophie-Unterrichts und die Möglichkeiten ihrer Erschließung entwickelt. Im Spannungsfeld von präskriptiven Theorien (Wie kann und soll Philosophieunterricht durchgeführt werden?) und deskriptiven Fragen (Was geschieht im Philosophieunterricht?) werden Strategien zur Unterrichtsbeobachtung und Interpretation in Verbindung mit Grundfragen des Fachs Philosophie diskutiert. Hierbei wird in kritischer Absicht auch auf Schlüsselmethoden der empirischen Forschung zur Datenerhebung und Auswertung rekurriert, um deren Eignung zur Erfassung fachlich relevanter Phänomene im Philosophieunterricht zu prüfen.

Ablauf: Zur wöchentlich vorzubereitenden Textlektüre gibt es schriftliche Aufgaben, die über Moodle einzureichen sind. Das Seminar wird mit einer schriftlichen Skizze (= Studienleistung) zu einem möglichen Studienprojekt abgeschlossen (inkl. Forschungsfrage und -Interesse, Charakterisierung des Untersuchungsphänomens, avisiertes Vorgehen und erhoffte Ergebnisse).

(030070) Pörschke, Tim | Konkrete Inhalte des Faches Philosophie in der gymnasialen Oberstufe – Was muss in der Qualifikationsphase unterrichtet werden? (PS3)

Fr. 14:00:00 – 18:00:00

Aufgrund kompetenzorientiert Kernlehrpläne in Kombination mit obligatorisch vorgegebenen, konkretisierten Inhalten erschließt sich, was im Rahmen der Grund- und Leistungskurse Philosophie im Rahmen der Qualifikationsphase unterrichtet werden muss.

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende des Faches Philosophie mit dem Ziel, eben jene Inhalte kennen, anwenden und kritisch bewerten zu lernen. Die ausschließlich praktische Ausrichtung des Seminars erleichtert den Einstieg in den Schulalltag, da die Inhalte anhand alltagsnaher Beispiele und methodisch-didaktischer Übungen vermittelt werden.

Voraussetzung ist die Bereitschaft der Lektüre für die jeweilige Seminarsitzung - diese wird im Vorfeld im Rahmen eines padlets bereitgestellt (auch dies erleichtert den Einstieg in das Schulleben ungemein).

Erwartet wird eine aktive Teilnahme - keine Übernahme von Referaten!

Zum Inhalt (Vorgaben für das Abitur bis einschließlich 2026)

- Kernstellen aus Sartre: Der Existenzialismus ist ein Humanismus
- Kernstellen aus Aristoteles: Nikomachische Ethik (Buch I und II)
- Kernstellen aus Kant: Grundlegend zur Metaphysik der Sitten (Erster und Zweiter Abschnitt)
- Kernstellen aus Habermas: Vorstudien und Ergänzungen zur Theorie des kommunikativen Handelns. (Wahrheitstheorien (1972), Kapitel V. Die ideale Sprechsituation
- Kernstellen aus Rousseau: Vom Gesellschaftsvertrag (Buch 1, Buch 2, Kapitel 1 – 4, Buch 3, Kapitel 4)
- Kernstellen aus Nußbaum: Die Grenzen der Gerechtigkeit (Kapitel 1, Abschnitte 2 und 7; Kapitel 5, Abschnitte 8 und 9)
- Kernstellen aus Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand (Zentrale Stellen aus den Abschnitten 2 – 5)
- Kernstellen aus Feyerabend: Wider den Methodenzwang (Kapitel 1, 2, 3 und 5)

Über diesen konkreten Inhalt hinaus werden noch die im Kernlehrplan Philosophie weiterhin ausgewiesenen Sach- und Urteilskompetenzen **praktisch** erarbeitet.

M.ED. GPO 2020: FACHWISSENSCHAFT (FW)

(030071) Becker, Ingrid | Heidegger: Sein und Zeit - Teil II

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

Wir beschäftigen uns – weiterführend oder einsteigend – mit dem Werk Sein und Zeit, in dem Martin Heidegger die Bedingungen der Möglichkeit des menschlichen Daseins freizulegen sucht.

Im Seminar vertiefen wir den zweiten und zuletzt erschienenen Abschnitt von Sein und Zeit: Dasein und Zeitlichkeit. Dabei geht es um die Weise, in der sich das Dasein – in Sorge – je aus der endlichen Zukunft heraus versteht.

Wir setzen uns mit Heideggers Analysen zum Tod und zur eigentlichen Existenz inmitten der uneigentlichen Existenz auseinander – stets im Horizont der Zeit. Auch die Geschichtlichkeit und das Geschick des Daseins werden zentrale Themen unserer Auseinandersetzung und insbesondere unserer Problematisierungen sein.

Die zentralen Themen von Dasein und Zeitlichkeit sollen im Seminar durch Lektürestudium, gemeinsame Analyse und Diskussionen auch hinsichtlich ihrer Relevanz für lebensphilosophische Fragestellungen reflektiert werden. Auf einzelne Präsentationen wird dabei verzichtet. Stattdessen wird eine regelmäßige Vorbereitung und aktive Teilnahme erwartet. Sie können mit einem Lesepensum von etwa maximal 30 Seiten pro Sitzung rechnen.

(030033) Toche Zevallos, Marco | Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Di. 10:00:00 – 12:00:00

Immanuel Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten ist sein meistgelesener Text zur praktischen Philosophie. Die Schrift adressiert Fragen, die für die Moralphilosophie unserer Zeit prägend sind, wie:

- Warum moralisch sein?
- Stehen Moral und Eigeninteresse in einer Konflikt- oder Konvergenzbeziehung zueinander?
- Wie wird der moralische Wert unserer Handlungen bestimmt?

Kant denkt, dass die Antwort in der Selbstvergewisserung unserer praktischen, auf das Handeln bezogenen Vernunft zu finden ist. Er glaubt, dass wir unser wahres Selbst realisieren, indem wir dem moralischen Gesetz entsprechen und unseren Neigungen widerstehen. Der kategorische Imperativ liefert uns eine Handlungsanleitung in jeder Situation und ist für jede vernünftige Person realisierbar: wir müssen nur nach der Verallgemeinerbarkeit unserer Maxime fragen, um zu wissen, ob wir moralisch richtig und zugleich vernünftig handeln.

Dass wir moralisch richtig handeln können, bedeutet, dass wir autonom sind—dass wir Willensfreiheit haben, uns unsere eigenen (moralischen) Gesetze selbst auferlegen, in dem Sinn, dass wir das moralische Gesetz aus reiner Achtung dafür, „aus Pflicht“ befolgen können, auch gegen den Widerstand unserer Neigungen, unseres Eigeninteresses.

- Wie verhält sich die Moral dann zu dem eigenen Lebensglück?
- Wie plausibel ist die Annahme, dass nur eine Handlung aus Pflicht, aus reiner Achtung vor dem moralischen Gesetz moralischen Wert hat und eine altruistische Handlung aus Neigung keinen moralischen Wert hat?
- Kann man die Position vertreten, dass nur die Intention einer Handlung über ihren moralischen Wert entscheidet und die Folgen der Handlung moralisch irrelevant sind?

Wir werden im Seminar vor allem Kants Text gründlich lesen und seine Argumentation zu rekonstruieren versuchen.

Darüber hinaus werden wir Kants Position mit Einwänden konfrontieren und diskutieren.

(030040) Lotter, Maria-Sibylla | Moral Repair

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

Was schulden Menschen einander nach Unrecht, Gewalt oder Verrat? Wie lassen sich Beziehungen und moralische Gemeinschaften nach einem Bruch wieder aufbauen? Wenn man solche Fragen stellt, kommt einem das Zauberwort Verzeihen in den Sinn. Hannah Arendts hat dem Verzeihen in ihrem Denktagebuch jedoch eine vernichtende Diagnose gestellt: „Verzeihen, oder was gewöhnlich so genannt wird, ist in Wahrheit nur ein Scheinvorgang, in dem der eine sich überlegen gebärdet, wie der Andere etwas verlangt, was Menschen einander weder geben noch abnehmen können. Der Scheinvorgang besteht darin, dass dem einen scheinbar die Last von den Schultern genommen wird durch einen anderen, der sich als unbelastet darstellt.“ Es ist jedoch alles andere als klar, was überhaupt unter Verzeihen zu verstehen ist, was es voraussetzt, ob es funktionieren kann und welches Ziel damit verfolgt wird. Geht es um die Beendigung von Zorn und Groll? Die Entlastung des Schuldigen? Die Wiederherstellung sozialer Beziehungen? Ist der Begriff ein Sammelbegriff für ganz unterschiedliche Reaktionen auf enttäuschendes Verhalten anderer? Oder ist letztlich für die moralische Reparatur verletzter Beziehungen etwas ganz anderes erforderlich?

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, die Texte wöchentlich gründlich durcharbeiten und Fragen vor der Sitzung schriftlich auf Moodle zu beantworten. Dafür werden 3 CP vergeben, ein weiteres CP wird durch ein Protokoll erworben.

(030079) Weber-Guskar, Eva | Philosophie des Affective Computing. Mit Praxisprojekt in Zusammenarbeit mit einem Nachrichtensender

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

Künstliche Intelligenz und allgemeiner digitale Systeme können heutzutage nicht nur die menschlichen Fähigkeiten des Rechnens, Denkens und Sprechens nachahmen, sondern auch Emotionen simulieren und beim Menschen erfassen. Eine Philosophie dieser emotionalisierten KI oder, wie der klassische Ausdruck lautet, des Affective Computing, analysiert zum einen, welche Theorien von Emotionen, Gefühlen und Affekten dieser Technologie zugrunde liegen und was das grundsätzlich für die Leistungsfähigkeit solcher Systeme bedeutet. Zum anderen diskutiert sie kritisch, in welchen Bereichen der Einsatz von welchen Funktionen aus prudentieller Sicht sinnvoll und aus moralischer Sicht vertretbar ist. In diesem Seminar werden wir zunächst die theoretischen Grundlagen erarbeiten, um sie dann an einem praktischen Beispiel exemplarisch anzuwenden. Dazu arbeiten wir mit einem großen deutschen Medienhaus zusammen, das seine Nachrichten-App um emotionsbezogene Funktionen erweitert. Das Seminar verfolgt die Idee des forschenden Lernens und hat drei Teile: 1.) Theoretische Grundlagen in wöchentlichen Sitzungen. 2.) Präsentation des praktischen Anwendungsfalls im Plenum, dann Gruppenarbeit zu einer Detailfrage, weitgehend selbständig über einige Wochen 3.) Präsentation der Ergebnisse der Gruppenarbeit in zwei Schritten, erst zur gegenseitigen Rückmeldung, dann vor einem Vertreter des Nachrichtensenders. Wer das Seminar für eine Modulabschlussprüfung nutzen will, muss zusätzlich zur kleinen Leistung (Vorbereitungen auf die Theorie-Sitzungen, Gruppenarbeit und -präsentation) eine etwas erweiterte schriftliche Version des Gruppenarbeitsergebnisses abgeben. Das Seminar hat großes interdisziplinäres Potenzial und begrüßt neben Studierenden aus der Philosophie insbesondere auch Studierende aus der Psychologie und Medienwissenschaft.

(030046) Schüle, Johannes-Georg | Fichtes Sittenlehre und ihre Rezeption

Mi. 12:00:00 – 14:00:00

Die Sittenlehre (genauer: System der Sittenlehre nach den Principien der Wissenschaftslehre, 1798) gehört zu den zentralen Schriften Johann Gottlieb Fichtes und markiert einen Höhepunkt in der klassischen deutschen Philosophie. Fichte entfaltet hier eine Theorie der Freiheit, die das sittliche Handeln als Selbstbestimmung des vernünftigen Ichs versteht. Im Seminar werden wir Fichtes Argumentation anhand zentraler Passagen der Sittenlehre im Detail rekonstruieren und sie sowohl im Kontext der Wissenschaftslehre als auch im Verhältnis zu Kant und Hegel sowie in Bezug auf ihre gegenwärtige Rezeption diskutieren. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Grundstruktur des sittlichen Handelns, der Vorstellung von Pflicht, Freiheit und Autonomie, Fichtes Sicht des Verhältnisses von Individualität und Gemeinschaft sowie Fichtes Bedeutung für die Entwicklung einer modernen Ethik und politischen Philosophie.

(030048) Elon, Daniel | Spinoza, Theologisch-politischer Traktat

Do. 16:00:00 – 18:00:00

Baruch de Spinozas Theologisch-politischer Traktat, der 1670 anonym veröffentlicht wurde, gehört zu den wichtigsten Schriften der politischen Philosophie des 17. Jahrhunderts und kann als einer der

Schlüsseltexte der Moderne verstanden werden. Hier entwickelt der niederländische Philosoph seine – damals äußerst brisanten – Ideen zur politischen Notwendigkeit der Freiheit im Philosophieren, zur Textkritik religiöser Schriften, zu religiöser Toleranz sowie zur Trennung von Theologie und Philosophie, von Glaube und Vernunft. Spinozas Ausführungen zum Naturrecht und zum Gesellschaftsvertrag zeigen überdies seine Verwurzelung in den Debatten der frühneuzeitlichen Staatstheorie. Durch eine intensive Lektüre ausgewählter Passagen des überaus spannenden Textes und eine gemeinsame, kritische Diskussion soll ein grundlegender Zugang zur politischen Philosophie Spinozas im Spannungsfeld von Religion, Staat und Freiheit sowie in ihrem historischen Kontext ermöglicht werden.

Das Seminar richtet sich an B.A.- und M.Ed.-Studierende gleichermaßen. Voraussetzung zur Seminarteilnahme ist die Bereitschaft zur Abfassung eines Sitzungsprotokolls.

(030083) Köhler, Dietmar | Einführung in die Philosophie des spekulativen Idealismus am Beispiel von Hegels Phänomenologie des Geistes

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

Hegels 1807 erschienene Phänomenologie des Geistes kann ohne Zweifel zu den herausragendsten Texten des sogenannten Deutschen Idealismus gerechnet werden. In ihr gewinnt das sich in den frühen Jenaer Systementwürfen ankündigende Bemühen Hegels um eine eigenständige systematische Konzeption erstmals Gestalt. Doch war das Werk primär als Einführung in das „System der Wissenschaft“, also in die Grundelemente der spekulativen Philosophie Hegels, konzipiert, der in einem zweiten Band die Logik als eigentliche spekulative Philosophie hätte folgen sollen. Neben den Erörterungen der metaphysischen Grundbegriffe spiegelt der Text zugleich Hegels Auseinandersetzung mit der Geschichte, insbesondere mit der Geschichte der Philosophie, der Religion und der Kunst wider. Die Überlagerung von verschiedenen Textsorten und Intentionen hat der Interpretation in der Vergangenheit allerdings viele Schwierigkeiten bereitet; erst mit der historisch-kritischen Aufarbeitung von Hegels Jenaer Periode in den vergangenen Jahrzehnten konnte der komplexe Ansatz dieses Werkes näher aufgehehlt werden.

Ziel des Seminars ist es zunächst, den Ansatz und die Grundintention des Textes anhand einer detaillierten Interpretation der „Vorrede“ und der „Einleitung“ herauszuarbeiten. Im Zentrum der Untersuchung soll dabei die Frage stehen, inwiefern die Phänomenologie des Geistes als signifikantes Werk des Spekultativen Idealismus zu verstehen ist und welche sachlichen, systematischen und methodischen Konsequenzen sich daraus ergeben.

(030069) Breil, Patrizia | Situierete Vernunft – Epistemische Brüche und die Krise der Objektivität

Mo. 16:00:00 – 18:00:00

Das Seminar richtet sich an MA- sowie MEd-Studierende (PD 2). All genders welcome.

Kann Wissen und Wissenschaft neutral, objektiv und universell sein? In diesem Seminar setzen wir uns kritisch mit den Fragen auseinander, ob Objektivität ein geeigneter Maßstab für Wissens- und Bildungsprozesse ist und ob Philosophieren neutral sein kann. Dabei rücken wir die epistemischen Mechanismen in den Fokus, die bestimmen, wer Zugang zu Wissen hat, wessen „Vernunft“ anerkannt wird und welche Formen des Wissens legitimiert werden.

Ausgehend von einer kritischen Analyse euro- und androzentrischer Strukturen des institutionellen Philosophierens untersuchen wir unterschiedliche theoretische Ansätze – von der Phänomenologie über feministische bis hin zu intersektionalen Epistemologien. Zentrale Konzepte wie Vernunft, Lebenswelt und Situierung werden dabei ebenso diskutiert wie deren Verknüpfungen mit postkolonialen und kapitalismuskritischen Perspektiven.

Über die theoretische Reflexion hinaus widmet sich das Seminar auch den praktischen Implikationen für

Wissenschaft und Lehre. Kann philosophische Bildung objektiv sein? Welche Normen und Ausschlüsse strukturieren den Kanon? Wie lassen sich euro- und androzentrische Quellen im heutigen Forschungs- und Lehrkontext kritisch einordnen? Und welche Bedeutung kommt intersektionalen Perspektiven für die Philosophiedidaktik zu?

Das Seminar bietet eine textbasierte, analytische Auseinandersetzung mit klassischen und zeitgenössischen Debatten und lädt dazu ein, den Status quo philosophischer Wissensproduktion kritisch zu hinterfragen.

Ablauf:

Wöchentliche Teilnahme und Textlektüre. Zur wöchentlichen, vorbereitenden Textlektüre gibt es schriftliche Aufgaben, die über Moodle einzureichen sind. Nach Absolvieren der schriftlichen Aufgaben kann im Seminar ein Essay (Studienleistung) geschrieben werden.

Wenn das Seminar im Modul WM IIIc belegt wird, dann ist nach dem erfolgreichen Abschluss der Aufgaben und des Essays zusätzlich als Prüfungsleistung eine schriftliche Hausarbeit (Umfang 15-20 Seiten) möglich.

(030089) Sattler, Barbara | Aristoteles zur Unendlichkeit, Raum und Leere

Di. 14:00:00 – 16:00:00

Mit der Aristotelischen Physik wird Physik zum ersten Mal als eine Wissenschaft etabliert. Das gelingt unter anderem dadurch, dass Aristoteles Lösungen aufzeigt für zentrale konzeptuellen Probleme mit Unendlichkeit, Raum und Leere, die seine Vorgänger in die Diskussion einführten.

Aristoteles diskutiert nicht nur die unterschiedlichen metaphysischen, physischen und mathematischen Auffassungen von Unendlichkeit in seiner Zeit, sondern unterscheidet auch mehrere Unendlichkeitsbegriffe – Unendlichkeit als fortlaufende Teilung oder Hinzusetzung; potentielle und aktuelle Unendlichkeit. Diese Unterscheidungen sollen es ermöglichen, Unendlichkeitsparadoxien, wie sie etwa von Zenon aufgeworfen wurden, zu vermeiden. In seiner Diskussion von Raum/Ort diskutiert Aristoteles das genaue Verhältnis von Raum und Körper und offeriert einen Raumbegriff, der Züge eines relationalen Raumverständnisses trägt. Aristoteles' Abhandlung der Leere ist die erste Systematisierung der unterschiedlichen Funktionen, die die Leere gemäß den zeitgenössischen Philosophen erfüllt, und versucht zu zeigen, dass Ortsbewegung auch ohne Leere gedacht werden kann.

Diesem Seminar bietet eine genaue Lektüre der relevanten Kapitel von Buch III und IV der Aristotelischen Physik – wir werden uns eng am Text bewegen, um die konzeptuellen Probleme mit Unendlichkeit, Raum und Zeit nachzuvollziehen.

Der Haupttext (und Kommentar) sind auf Englisch, die Diskussion im Seminar kann auf Deutsch oder Englisch geführt werden, je nach Vorliebe der Teilnehmenden.

(030045) Woodley, Kim Ann | Epistemisches Wissen und Emotionen

Di. 12:00:00 – 14:00:00

In diesem Seminar befassen wir uns mit dem Verhältnis zwischen epistemischem Wissen und Emotionen.

Oder noch genauer: Welche Rolle spielen die Emotionen für den Erwerb von epistemischem Wissen?

Epistemisches Wissen ist Wissen über Wissen—also das Verständnis darüber, wie Wissen entsteht, wie es bewertet wird und welche Methoden zur Erkenntnisgewinnung geeignet sind. Es umfasst auch die Reflexion darüber, was als gültiges Wissen gilt und warum. Das heißt, es befähigt Menschen, kritisch zu denken, Informationen einzuordnen und fundierte Urteile zu treffen.

Epistemische Emotionen sind Gefühle, die eng mit dem Prozess des Wissensgewinns, Verstehens und Lernens verbunden sind. Sie treten auf, wenn Menschen sich mit neuen Informationen auseinandersetzen, Wissen überprüfen oder kognitive Konflikte erleben. Zu diesen Emotionen zählen etwa Neugier,

Überraschung, Verwirrung, Zweifel oder das Gefühl von Erkenntnis („Aha-Erlebnis“). Epistemische Emotionen spielen eine zentrale Rolle im Denken und in der Problemlösung, da sie Motivation schaffen können, sich weiter mit einem Thema zu beschäftigen oder Unklarheiten aufzulösen. Sie zeigen, wie stark Emotionen und Kognition miteinander verwoben sind – besonders im Kontext von Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Wir schauen uns im Seminar stoische Texte an, in denen Emotionen als Krankheit beschrieben werden, die es loszuwerden gilt, sowie Frühneuzeitliche Texte, die Emotionen mit Rationalität kontextualisieren und Texte des 20ten und 21ten Jahrhunderts, in denen argumentiert wird, dass Emotionen und der Erwerb von epistemischem Wissen eng zusammenhängen, Emotionen für den Erwerb sogar notwendig sind. Dabei üben Sie im Seminar den Umgang mit philosophischen Denk- und Argumentationsweisen, reflektieren deren Reichweite und beurteilen die Überzeugungskraft einzelner Argumente im Hinblick auf ihre Bedeutung für alltagsnahe Fragestellungen. Dabei entwickeln Sie die Fähigkeit, zentrale Positionen kritisch gegenüberzustellen und eine eigene, gut begründete Position dazu einzunehmen.

Hinweis zu Studienleistungen und Prüfungen: Zum Erbringen einer Studienleistung werden Ihnen zu Semesterbeginn verschiedene Möglichkeiten angeboten. Sie können entweder einen Essay schreiben oder wöchentliche kleine Aufgaben im moodle-Kurs bearbeiten.

Als Prüfungsleistung können Sie gemäß der geltenden Studienordnung eine mündliche Prüfung ablegen oder eine Hausarbeit schreiben. Die mündliche Prüfung erfolgt auf Basis eines Thesenpapiers. Für das Schreiben einer Hausarbeit sprechen Sie mit mir vorab ein Thema ab. Im Laufe des Semesters bekommen Sie alle weiteren relevanten Informationen zum Erbringen der Prüfungsleistung in den Seminarsitzungen.